



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

521 (7.11.1936) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-277482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-277482)

in.  
huho

m+  
95  
ng  
elmschl.  
ebenhaut-  
schiffe und  
als Haupt-  
0, 3 und

en  
sh!  
nd:  
005  
ebote u. Rt.  
blef. Blatt.

agen  
ut erhalten,  
d. m. Preis  
clag dt. St.

u. Flachs  
zinger Str. 58  
uraf 43863

utots  
elbstfahrer  
e Wagen  
Martileb  
7, 8  
angerhof  
ruf 21270

enig  
en - unsere  
Abteilung  
wieder voll  
und bringt  
und  
ervice  
roßen Aus-  
zu Preisen,  
en billig sind.  
eben einen  
ff hiervon.  
a Sie uns I  
am  
Paradeplatz  
Spezialhaus

Stutt. Amtsblätter  
7. NOV. 1936

# Volksfreisbanner

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R 3, 14/15, Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Das „Volksfreisbanner“ Ausgabe A erscheint wochl. 12mal. Bezugspreise: Drei Monate 2,20 RM, u. 50 Pf. Trägertag: durch die Post 2,30 RM. (einschl. 63,6 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 75 Pf. Werbegebid. Ausgabe B ersch. wochl. 12mal. Bezugspreise: Drei Monate monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägertag: durch die Post 1,70 RM. (einschl. 45,28 Pf. Postzeitungsgebühr) zuzügl. 42 Pf. Werbegebid. Ist die Zeitung am Erscheinungsort (auch d. dsg. Gewalt) bezügl., besetzt kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtanfrage: Die 12spalt. Wochenszeitung 10 Pf. Die 4spalt. Wochenszeitung im Zeitteil 45 Pf. Samstags- und Feiertagsausgabe: Die 12spalt. Wochenszeitung 4 Pf. Die 4spalt. Wochenszeitung im Zeitteil 18 Pf. Bei Wiederholung Nachsch. gemäß Preisliste. Schluß der Anzeigen-Nahme: Früh Ausgabe 18 Uhr, Abendausg. 12.30 Uhr. Anzeigen-Nahme: Mannheim, R 3, 14/15. Fernspr.-Sommer-Nr. 35421. Abdrucks- und Vertriebsort Mannheim. Abdrucks- u. Vertriebsort: Mannheim, Vertriebskonto: Ludwigsplatz 4960. Verlagort Mannheim.

Früh-Ausgabe A

4. Jahrgang MANNHEIM Nummer 521

Samsstag, 7. November 1936

# Die ersten Straßen von Madrid genommen

### Weißer Fahnen an vielen Häusern begrüßen die Vorhut der Franco-Truppen als die Befreier von anarcho-schreckensherrschaft

#### Der politische Tag

Reichsminister Dr. Goebbels hat bekanntlich anlässlich seines Geburtstages zwei Millionen Mark gestiftet, die an bedürftige Künstler verteilt werden sollen. Nunmehr hat er den Schauspielerektor Köhner beauftragt, eine grundlegende Neuordnung der sozialen Fürsorge für die deutschen Schauspieler, besonders hinsichtlich einer ausreichenden Altersversorgung, in Angriff zu nehmen.

Sie freuen uns mit den deutschen Künstlern über die hochherzige Geste. Ein Mann, der sein Leben lang auf der Bühne stand, um uns ergebende und heitere Stunden zu schenken, soll in seiner Freizeit — besonders wenn er älter wird — nicht von der Sorge um sein Alter belästet sein. Denn wir, die wir uns an seiner Kunst freuen, haben schließlich auch eine Verpflichtung, daß der Mann, der uns so vieles Schöne zu vermitteln suchte, nachher nicht einfach zum alten Eisen geworfen wird und daß wir nicht gedankenlos einem neuauftretenden Stern zubehalten. Er soll für seine schwere Arbeit auch den Lohn haben, der ihm gebührt.

Die bereits seit einiger Zeit aufgetretenen Risse in der Kleinen Entente haben sich dieser Tage wiederum etwas verbreitert. Und bestimmt nicht zum Nutzen der Tschecoslawakei, die jetzt bereits merken muß, daß sie durch ihre enge Bindung mit Moskau in eine so anrüchige Gesellschaft geraten ist, daß sich die anderen Bundesstaaten immer mehr von ihr zurückziehen.

Zwar besuchte vor Wochenfrist der rumänische König Carol die Tschecoslawakei, und in Brest-Litovsk fanden längere politische Gespräche zwischen ihm und dem Staatspräsidenten Dr. Beneš statt. Soweit wäre alles schön und gut. Und man könnte der Prager Presse, die vorher auf die Festigkeit des Bundes zwischen Rumänien und der Tschecoslawakei vielversprechend sprach, glauben, daß nunmehr wiederum der Balken gefestigt wurde. Aber nach dem Besuch blieb überraschenderweise das bombastische Echo aus. Und noch mehr: Auch der offizielle Söfbericht war nur ein sehr dürftiges Kommuniqué veröffentlicht worden, das als einzig positives Ergebnis den Hinweis enthielt, daß die Besprechungen auch noch auf den jugoslawischen Prinzregenten Paul und den Ministerpräsidenten Stojadinowitsch ausgedehnt werden müßten.

Nun ist aber bekannt, daß gerade Jugoslawien sehr wenig Lust hat, sich irgendwie mit Moskau einzulassen, und auch in früheren Gesprächen Rumänien stets die Gefahr des Sowjetbündnisses ziemlich klar auseinandergesetzt hat. Mit dieser Feststellung wäre aber der Kernpunkt der Brest-Litovsker Gespräche getroffen, und es ist anzunehmen, daß König Carol an Herrn Beneš sehr eindeutige und präzis Fragen über das tschechische Verhältnis zu Moskau gestellt hat.

Noch interessanter aber wird dieser obnehin vorseitige Abschluß des Königsbesuchs durch die Tatsache, daß in der rumänischen Hauptstadt dieser Tage die Generalkonsulatschefs des Balkanbundes zu einer Konferenz zusammengekommen sind. Von diesem Balkanbund hat man weniger gesprochen als von der Kleinen Entente, die ja bislang einen geschlosseneren Block französischer Trabanten darstellte. Jetzt aber, da zwei dieser Trabanten bereits ausgebrochen bzw. im Ausbruch begriffen sind, kommt dieser politischen Machtgruppe eine größere Bedeutung zu. Wenn Anzeichen nach geht

EP, London, 6. November. (Eig. Meldg.)

Der Sturmangriff auf Madrid hat nach einem Bericht der Spät-Nachmittagsausgabe des „Evening Standard“ am Freitagnachmittag begonnen. Karolinische Infanterie, unterstützt von Hunderten von Panzerwagen und Tanks, setzten zu einem Massenangriff gegen die vordersten Verteidigungslinien der Stadt ein, nachdem vorher Madrid unter schwerer Artilleriefeuer genommen worden war. Zum erstenmal fielen dabei auch Granaten in das Zentrum der Stadt.

Bei dem Massenangriff der nationalen Truppen wurden die ersten roten Linien durchbrochen und alle Hindernisse, insbesondere Drahtverhaue, genommen. — In einem Bericht des „Exchange Telegraph“ wird der Angriff auf Madrid bestätigt. Diesem Bericht zufolge haben sich die Vortrupps des Generals Varela der ersten Häuser in den südlichen Außenbezirken von Madrid bemächtigt. Nach den letzten Berichten aus Lissabon zufolge ist es in diesen Außenbezirken zu heftigen Straßenkämpfen gekommen, die noch andauern.

Die einrückenden nationalen Truppen wurden dem Bericht des „Exchange Telegraph“ zufolge von der Bevölkerung mit heller Begeisterung empfangen.

### Die Mönche von Getafe sämtlich erschossen

Der Flugplatz Getafe ist von den Roten vor seiner Einnahme durch die nationalen Truppen mit zahlreichen Dynamitprengungen unbrauchbar gemacht worden. Im Ort Getafe selbst wurden die Kirchen wie üblich geschändet. Sämtliche Mönche des dortigen Klosters und viele rechtsstehende Einwohner des Ortes sind von dem kommunistischen Gefindel erschossen worden.

#### Sonderschutz für Azana

Der Sender Burgos teilte am Freitag mit, daß auf der Landstraße Madrid — Valencia große Mengen von Personen- und Lastkraftwagen mit flüchtenden Marxisten festgehalten worden seien. Der rote Staatspräsident Azana habe von der katalanischen „Regierung“ zum Schutze seiner Person Wochen erhalten, von denen er Tag und Nacht umgeben sei.

Die kommunistische Madrider Zeitung „Mundo Obrero“ veröffentlicht einen Artikel, in dem der Sowjetunion für die bisheriger Waffen- und Munitionslieferungen der besondere Dank des roten Spaniens ausgesprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben wird, daß diese Lieferungen in verstärktem Maße fortgesetzt werden.

Der rote Sender Madrid hat erneut an sämtliche roten Milizsoldaten und an alle Kraft-

Der Vormarsch hat gleichzeitig auf der Straße Toledo — Madrid und auf der Straße Kranzuz — Madrid stattgefunden. Während des Vormarsches wurden drei sowjetrussische Jagdflugzeuge von nationalen Fliegern abgeschossen.

#### Zahlreiche Häuser in Madrid zeigen weiße Fahnen.

Die roten Milizen ziehen sich fluchtartig zurück. Der Auswandererstrom hat die Straße Madrid — Valencia völlig verstopft. Bei den roten Horden ist von irgendwelcher Disziplin oder Schorsam gegenüber ihren militärischen Führern keine Rede mehr. Unter der Bevölkerung der befreiten Gebiete und bei den reichreichen nationalen Truppen herrscht ungeheure Begeisterung.

Der „Evening Standard“ veröffentlicht gleichzeitig eine Meldung aus Madrid, wonach die roten Nachhaber behaupten, daß der Angriff der nationalen Streitkräfte bei Carabanchel mit schweren Verlusten für die Angreifer zurückgeschlagen worden sei. Es ist nicht ganz klar, ob diese Meldung sich nicht etwa auf frühere Kampfhandlungen bezieht. Ferner werde von den Madrider Nachhabern bestritten, daß es in den Straßen der Hauptstadt zwischen den einzelnen politischen Gruppen zu Straßenkämpfen gekommen sei.

#### 1700 Russen auf Seiten der Roten

Paris, 6. November  
Der „Jour“ gibt einen Funkspruch des nationalen Senders in Cadix wieder, demzufolge an den letzten Kämpfen südlich von Madrid in den Reihen der roten Milizen rund 1700 Sowjetrussen teilgenommen haben.

Das Pressebüro des nationalen Hauptquartiers in Burgos teilte in einem Bericht zu den Kämpfen um Madrid mit, daß die roten Milizen einen Angriff auf die Stellungen der nationalen Truppen bei Torrejon de Velasco unternommen hätten. Sie seien aber zurückgeschlagen worden. Später hätten die Roten mit 7000 Mann und 15 Kampfwagen bei Villavieja gleichfalls einen Angriff unternommen, der ebenfalls von den unter dem Befehl des Obersten Nague stehenden nationalen Streitkräften nach dreistündigem Kampf abgewiesen worden sei.

liches Wandvortien, ob man mit oder ohne Moskau marschieren soll. Die Lösung steht lebensfalls etwas anders aus, als man es in Prag erwartet hat.

#### Trotz allem — Verständigung mit Frankreich

Von Dr. Johann von Leers

Immer wieder tauchen in Frankreich — und das ist bei einer Durchsicht der französischen Presse doch ein erfreuliches Ergebnis — Stimmen auf, die einen Ausgleich mit dem neuen Deutschland suchen. Ja —, woran man beinahe schon verzagen zu müssen glaubte, — gelegentlich finden sich Franzosen, denen auch die tiefere Beweggründe unseres Beständigenswollens mit den anderen europäischen Kulturvölkern und unsere Abwehrhaltung gegen den Bolschewismus klar sind.

Wie unsere ganze Massenlehre ja schließlich wesentlich von großen Geistern französischer Zunge, von Gobineau und Bacher de Zappouge, beeinflusst und mitgeformt ist, so sind die Einsichten in die russischen Gemeinsamkeiten, in den inneren Zusammenhang der europäischen Kulturvölker und in die furchtbare Bedrohung durch die mobilisierte Unterwelt auch heute noch in Frankreich vorhanden.

In diesen Tagen veröffentlichte im „Jour“ A. de Chateaubriand auf Grund eines viermonatigen Aufenthaltes im Deutschen Reich eine Artikelreihe, die sich an alle denkenden Franzosen wendete und ganz klipp und klar aussprach: „Ich habe sehr viele Menschen auf den Straßen des Reiches gesehen. Ich habe mit Arbeitern, Kaufleuten, Ärzten, Schriftleitern, Bauern, Kindern, Weibern, Hochschullehrern, Betriebsleitern, Bischöfen, mit dem Mann auf der Straße, mit Glöcknern usw. gesprochen. Meine Landleute in Frankreich müssen wissen, was ich jetzt zu sagen habe und was das Ergebnis, die Frucht meiner befähigten viermonatigen Arbeit eines durchaus französischen Willens ist, alles zu hören und herauszubekommen, endlich die Wirklichkeit voll zu durchschauen: Deutschland wünscht eine Verständigung mit Frankreich!“

Er belegt dann diesen deutschen Wunsch mit dem Resultat aus allen Unterhaltungen, die er mit Deutschen gehabt hat. Er spricht offen aus: „Zeit der Machtergreifung durch den Nationalsozialismus gibt es ein völlig neues Deutschland, das den Franzosen ganz unbekannt ist, — eins, in dem der Revanchegedanke gänzlich aus dem Geist des Volkes ausgerottet ist!“

Frankreich müsse sich unter diesen Umständen wirklich prüfen, ob es nicht in gänzlich unberechtigter Angst vor deutschen Revanchepänen, die niemand im Reiche hege, sich in die Gefahr begibt, durch sein Bündnis mit Moskau eine Katastrophe für sich und ganz Europa heranzubefördern. Warnend ruft dieser geachtete und kluge Franzose seinem Lande zu: „Es ist charakteristisch für die jetzige Lage in der Welt, daß sie sich von Tag zu Tag immer mehr vereinfacht. Frankreich braucht nur den einen Namen oder einen anderen auszusprechen: „Berlin“ oder „Moskau“... Es kann nicht „Moskau“ sagen, um dann später — und leider zu spät — erkennen zu müssen, daß eine Sintflut vermieden worden wäre, wenn es rechtzeitig „Berlin“ geantwortet hätte.“

Man solle sich doch bloß nicht in Frankreich mit dem Schlagwort wirr machen lassen, daß Deutsche bereite den Krieg vor! — „Über alle Völker bereite ihn ja vor: Moskau hat ihn sogar vorbereitet, bevor Deutschland sich seine neue Kühlung geschaffen hat...“

Es komme gar nicht darauf an, ob jemand





Aut. Max Kögel-Heidelberg  
Dr. Gustav Adolf Schoel  
der neue Führer der Deutschen Studentenschaft

**In Kürze**

Die 125-Jahrfeier der schlesischen Friedrich-Wilhelm-Universität mit der Rede des Reichsministers Raut am Sonntag, den 7. November, wird in der Zeit von elf bis zwölf Uhr vom Reichsführer Breslau übertragen und von den Reichsleitern Adin und München und dem Reichsleiter Berlin übernommen.

In der Reichsbauernstadt Goslar fand am Freitagnachmittag die feierliche Trauerfeier und Beisetzung des im Dienste bei dem Thüringer Flugzeugbauwerk üblich verunglückten Reichshauptamtsleiters SS. Oberführer Krauner statt.

Der Aufsehen erregende Prozess gegen den ungarischen Studenten Karl Strasser vor dem Reichsgericht Leoben endete mit dem Todesurteil gegen den Angeklagten. Strasser hatte, wie bereits gemeldet, die Gattin eines rumänischen Obersten im D-Zug Bulgarien-Paris ermordet.

Der amerikanische Präsident Roosevelt fehrte Freitag früh nach Washington zurück, begrüßt vom gesamten Kabinett und einer nach Hunderttausenden zählenden Menschenmenge, die die Straßen vom Bahnhof bis zum Weißen Haus umsäumte und ihrem „guten Nachbar“ ein draulendes Willkommen juriel.

Der im Zusammenhang mit den Ausschreitungen vor der deutschen Botschaft festgenommene Rundsprecher Wilson wurde am Freitagabend aus der Untersuchungshaft entlassen und mit einer Buße von 40 Schilling bestraft.

Die Verhandlungen zwischen England, Ägypten und dem Sudan über die Rückzahlung der Sudan-schulden an Ägypten führten jetzt zu einem Abkommen, nach dem die Höhe der von Ägypten dem Sudan für öffentliche Arbeiten vorgeschriebenen Summen auf etwas über fünf Millionen Pfund festgesetzt wurde.

# Das „Heldenmädchen von den drei Zinnen“

**Eine Sechzelnjährige im Weltkrieg — Fünf Tapferkeitsmedaillen zieren ihre Brust**

Die einzige Kriegsfreiwillige der deutsch-österreichischen Heere 1914/18, Viktoria Savs, die zwei Jahre an vorderster Front gekämpft hatte und dabei schwer verwundet wurde, ist jetzt in die Ehre des Deutschen Reichsritterkreuzes und es übernommen worden. Einer unserer Mitarbeiter hat Gelegenheit zu einer Unterredung mit dem „Heldenmädchen von den drei Zinnen“, das ehemalige Kameraden vom Reichsritterkreuzbund in Wienwald feierlich empfangen.

**„Ich geh zu die Standschützen!“**

„Meine Biografie“, erzählt Viktoria Savs, ein kleines, fast schmächtiges Mädchen mit blassem Gesicht, das die erlittene schwere Zeit erkennen läßt, „stand im schönen Bad Reichenhall hart an der deutsch-österreichischen Landesgrenze. Mein Vater betrieb dort in der Hauptstraße eine Schusterwerkstatt, verzog jedoch nach einigen Jahren mit seiner Familie wieder nach Tirol. Dort hat uns auch dann der Krieg überrascht.“

Ich war damals erst 16 Jahre alt und mußte zusehen, wie der Vater als Zugführer zum Innsbrucker Landsturmabteilung II einrückte. Da litt es mich nicht mehr länger in der Heimat. — Heimlich fuhr ich nach Bozen und stellte mich bei der dortigen Militärbehörde als Kriegsfreiwillige. Heute noch liegt mir das unendliche Gelächter in den Ohren, mit dem die uniformierten Herren meine Meldung aufnahmen. Es sollte ihnen bald vergehen — —!

**Probeschuß auf die Konjervenbüchse**

„I rad ein und geh zu die Standschützen, wo der Vater ist“, erklärte das resolute Schütz-"

machtöchterlein kurz und bündig und wurde suchstetseufswild, als man seinem Verlangen nicht gleich nachkam. „Und nit eber geh i aus der Stuben, als bis ich die Uniform anhab!“ Nun wurde das Mädchen zunächst dem Train „ohne Waffe“ zugeteilt, es war jedoch damit noch nicht zufrieden. Erst als man ihm ein Gewehr in die Hand gedrückt und ihm einen Probeschuß auf eine Konjervenbüchse gestattet hatte, der glänzend sah, sah es sein Ziel erreicht.

Der wackere Tiroler Standschütze mag nicht wenig gesäumt haben, als sein Töchterlein plötzlich als „Infanterist Viktoria“ neben ihm im vordersten Schützengraben auftauchte. Außer dem Vater wußten natürlich nur die Offiziere des Bataillons um das Geheimnis „Leines“ Geschlechts. Die härtingen Tiroler aber verwöhnten und verbätschelten den ihnen ans Herz gewachsenen blutigen Soldaten „Bittor“. „Bibbe, bischt noch zu jung zum Sterben!“ brummen die biederen Krieger, wenn „er“ sich wieder einmal zu einem besonders gefährlichen Patrouillengang freiwillig gemeldet hatte. „Halt's Maul, bischt verbeitelet!“ war dann gewöhnlich die nicht minder treffende Antwort.

**Einen Offizier und 21 Mann gefangen!**

Bald fluchte, rauchte, sang und trant Viktoria wie ein alter Soldat und war allen der beste Kamerad. Bei der Wiederoberung des Serenar hat sie ganz allein eine feindliche Bepositionierung ausgeräumt und die ganze Befahrung von einem Offizier und 21 Mann gefangen. Der Pfingstsonntag 1917 jedoch sollte

der tapferen Kriegsfreiwilligen zum Schicksalstag werden.

„Ich besand mich“, erzählt Viktoria selbst, „am frühen Morgen auf einem Patrouillengang und schlich ganz allein eine Wand entlang, als plötzlich lebhaftes granatisches Feuer einsetzte. Eine Granate sprengte einen großen Felsbrocken los, der mir den rechten Unterschenkel zerschmetterte. Erst nach zehn Stunden — so lange dauerte die Bergung — konnte man mich ins Feldspital einlefern. Dort nahm man mir bei vollem Bewußtsein mit einem gewöhnlichen Taichmesser den Fuß oberhalb des Knöchels ab. Drei Monate lag ich im Feldspital und später noch ebenso viele Jahre im Orthopädischen Krankenhaus in Wien. Insgesamt mußte ich sieben Operationen über mich ergehen lassen.“

Wenige Tage nach meiner Verwundung besuchte mich der Brigadeführer im Lazarett, um mir persönlich unter teilnahmdevollen Worten die Große Silberne Tapferkeitsmedaille I. Klasse zu überreichen. Kamens des Kaisers Karl gab er mir dabei das feierliche Versprechen, daß für mich gesorgt werden würde und ich daher getrost in die Zukunft blicken könnte. Das Herrscherwort ist indessen niemals eingetroffen worden...“

**Ein Ehrengeschenk des Führers.**

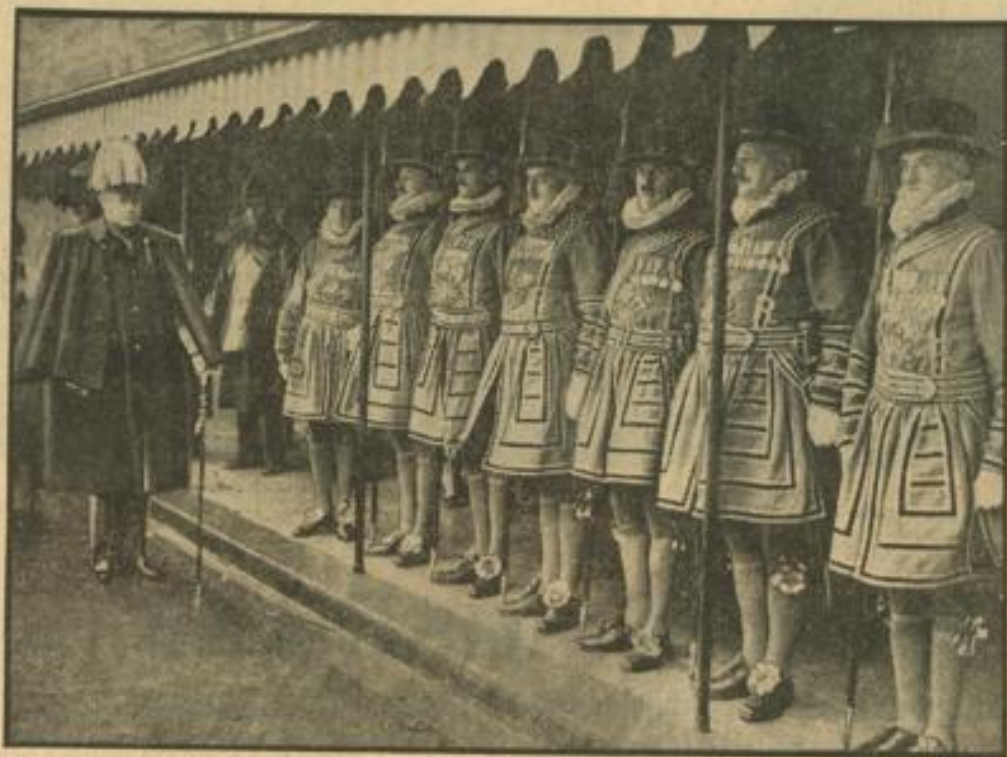
Nun begann ein Leidensweg voll unsäglicher Bitternisse und Demütigungen für die tapfere Frau. Durch den unglücklichen Kriegsausgang staatenlos geworden, hatte sie weder an Oesterreich noch an Deutschland oder gar Italien einen Rechtsanspruch auf eine Versorgungsrente. In endlosen Kämpfen mit dem Amtsschimmel vermochte Viktoria, deren Brust fünf Tapferkeitsmedaillen der Mittelmächte zieren, nicht einmal durchzufehen, daß man ihr ein Kunklein auf Staatskosten als Ersatz für den im Krieg verlorenen Fuß bewilligte.

„War mein Blut denn Wasser?“ schrie die Heldenmädchen einmal in berechtigter Bitterkeit an eine Versorgungsbehörde. Als Hausgehilfin, Stallmagd, Klosterdienerin und Gelegenheitsarbeiterin schlug sich die Schwerkrankenverlehte mehr schlecht als recht durchs Leben.

Schließlich setzten sich die deutschen Kriegsfreiwilligen für ihre ehemalige Kameradin ein. Der Führer und Reichsführer ließ ihr daraufhin eine Ehrengabe überreichen. Nach langjährigen Ringen wurde dem „Heldenmädchen

von den drei Zinnen“ endlich in Tirol das Heimatrecht verliehen, doch war ihr damit noch keine Existenz verschafft. Angesichts dieser Sachlage hat nun der Deutsche Reichskriegsbund eingegriffen und Viktoria Savs eine Stellung als Woshsfabrikspflegerin gegeben. 18 Jahre nach Friedensschluß hat damit die tapfere Kämpferin endlich das erreicht, was jedem männlichen Kriegsverlehten ohne weiteres zusteht: ein gesichertes Heim und das tägliche Brot.

**Zur Parlamentseröffnung durch König Eduard**



Lord Rowdway besichtigte kürz vor dem Eintreffen des Königs die vor dem Parlamentsgebäude in London nach alter Tradition angetretene Towergarde Weiblein (M)

**Das Messer**

**Eine vorarlbergische Volksfrage**

Da hat im Schröder Alpele ein Bauer zu seinen Hausleuten noch einige Burschen und Mädchen aufgeboten, es ist ein warmer Tau, und was die Mannsleute am Morgen mit der Zense niedergeworfen haben, das werden die Mädchen zumittag mit den Holsackeln, und am Abend ist es schon deu.

Der Bauer ist allen voran, seine Zense hat den weitesten Schwung. Immer wenn er sich die Stirne mit der Hand trockenet, schaut er hinauf zu den Bergen, ob dort wohl nicht aus dem Dunst eine weiße Wolke ist geworden, und aus der weißen Wolke ein Unwetter. So ist das hier im Gebirg manchmal im Sommer: Daß auf die Zense acht, ob sie noch schneidet, wunderst dich ein wenig über das feste Grad, geht mit dem Kumpf zum Brunnen, leiserst ein wenig Wasser hinein, und schon schlagen ein paar Haacklöcher auf deine Haut. Schwarz steht ein Wetter über der Alp und es wird das schöne Heu nassen. Deswegen railet der Bauer öfter, als es der Leib verlangt, und lurt hinaus zu dem Berg.

Es zeigt sich am hohen Mittag droben über dem Ramn richtig ein Böflein. Da laant der Bauer zu den Burschen:

„Lacht die Zense und nehm die Gabeln!“

Das Heu möchte er noch einbringen vor dem Guß, die letzte Biese soll noch stehen bis zum nächsten Morgen, Regen und Tau werden das Holmal schmeidiager machen. Jetzt hockt ein Bursch für zwei, und die Mädchen gläuben im Gesicht, es möchte keine von ihnen eine ible Nacht haben.

Wie sie gerad den letzten Bagen volladen fällt ein arcer Wind auf die Alp nieder, der kommt von der weißen Wolke droben und ist schnell wie ein Dabich. Er reißt an den Burschen, aber es steht jeder fest wie ein Baum nur eine Bürte Maad drückt er an den Heuberg Ein Taufen ist in der Luft, da ruben mit einem Male alle Gabeln. Die Männer legen den Popf in das Genid, zu schauern, was für ein merk-

würdiger Ton das ist, die Weiber ducken den Kopf zur Brust.

Da leben denn Bauer und Knecht den Wirbel, wie er über die Alm hergebraust kommt, ist eine dunkle Säule, geworden hoch hinauf, wie links und rechts von dem Altar der rote Stein, nur bleibt er nicht an einem Ort, macht seine verdrühten Wege auf der Biese hin und her, wie ein Geist, der auf dem Alpele etwas sucht, reißt ein Schüppel Heu in die Luft hinaus und ein paar Schritte weiter eine Heugabel, braust rund um den Dewaggen herum und rührt doch an keinen Menschen, als hätte der Wirbel Vernunft.

Wer mag sich darin verzaubert haben? denkt ein Heuer, ist ein junger Knecht mit einem adlerscharfen Auge. Der glaubt nicht an die schnelle Luft, der meint in dem Wind etwas zu sehen, dem er keinen Namen geben kann. Er zieht aus dem Knickertafel sein Messer und wie der Wirbel wieder hinter dem neapfsten Dewaggen vorkommt, da wirft er das Messer hinein ins dunkle Gebraus. Ist es nur Luft, wird ihm der Knicker nicht schaden, ist es etwas anderes, so hat es den gebührenden Gruf.

Alle Männer haben die Altnae bligen arreiben, auf die Biese fällt sie nicht mehr zurück. Es suchen Männer und Weiber das Messer, sie schauen sich die Augen aus nach ihm; einer roßigen Ringerbun Lauben sie auf, ein Kettenalied, ein paar Nägel, aber keinen Knicker.

Da haben sie wohl alle ihre Meinung, reden am Abend auch leise von der dunklen Luft, und sie lachen, weil der Tannberger Bursch sein Prot brechen muß, anstatt es zu schneiden, aber in der Heuzeit dauert so ein Verwundern nicht lang. Da muß ein Mensch heuen und schlafen und kann nicht träumen. Und später deckt das Jahr und alles merkwürdige Geschehen darin der Schnee zu.

Im Frühjahr dann wollen ein paar Burschen in die Welt hinauskommen, und der Tannberger ist auch unter ihnen. Es steht ihm in der derschleibern Hofe längst wieder ein Knicker, er denkt nicht mehr daran, wie er den letzten ist losgeworden. Die Burschen mögen in dieferen

Jahr nicht mehr mit dem Vieh auf der Alp überfommern, mögen nicht die Biesen nieder-sensen und das Heu werfen, auch die Holzarbeit verliert sie nicht, so lustig und frei ein Holz-baderleben auch ist. Einige sind Steinbauer und Maurer und die verfahren die bäuerlichen Leute. Ist ein leichtes Brot in der Fremde, heißt es einen Winter lang, muß nicht deine Seele heraus-schinden wie auf dem Ader und im Wald; so etwas aber hört ein junges Blut immer gern.

Die Burschen wandern in fremdes Land hinein, der Himmel ist blau wie daheim, die Straße staubt wie daheim. Und da steht ein aröhmächtiges Wirtsbaus an dem Weg, eben zu der Stunde, da der Hofs böllig trocken geworden ist. Beim Haustor acht es weit in einen fahlen Schatten hinein, jeder Schritt, jedes Wort hallt unter dem Gemöls und es riecht nach einem warmen Herbstfeuer.

Die Burschen rufen den Wirt und streifen in der Hauslaube herum, da hängen Bilder an der Wand von Regern und Indianern, von Ele-lanten und Antilopen, und auf einem Fenster-lins liegt ein Messer. Der Tannberger hat es mit einem einzigen Wink eraugt und mit dem nächsten erkannt. Diesen Beknarriff mit der aev-verten Nase von einem starken Zecherbod kann nur sein Messer haben; ja, das ist kein Knicker, wie kommt der in dieses fremde Land und in dieses Wirtsbaus?

Er wiegt es noch auf der Hand, da ist der Wirt neben ihn getreten; ist ein breitschultriger Mann mit schwarzem Haar im roten Gesicht. „Kennst du das Messer?“ erkundigte er sich.

Dem Tannberger will die kalte Frau und do' alibende Aug nicht gefallen. Wirt der Wirt sieleicht ein Neß an?

„Ich kenne es nicht“, sagt der Bursch zurück. „Warum schaust du es so lang an?“

Den Griff hat ich gefehßt. Ist ein schönes Stid. Warum liegt es so frei herum?“

„Sieleicht kommt einmal der vorüber, dem es gebrört.“

„Es kann leicht sein. Wirt es ihm dann zurückgeben?“

„Früher muß ich mit ihm abrechnen.“

„Hat er eine Schuld bei dir?“

„Ich bei ihm.“

„Ist es möglich, daß ein Wirt einem Gost etwas auslabt?“

„Ich rede nicht gern davon, sollst es aber wissen. Meine Tochter ist im vortien Sommer auf die freie Kunst ausgefahren. Naagt so einem lunanen Weibsbild widerraten wie du willst, es geht doch nach seinem Willen. Weiß Gott, was sie artriben hat, mit diesem Messer im Leib ist sie heimgekommen und hat sich in der nämlichen Stunde zum Sterben hinacelat. Jetzt such ich seinen Herrn, wird sich wohl einmal verraten, wenn er es da liegen sieht.“

„Wie man nur so ein Messer werfen kann?“

wundert sich der Tannberger, und es brennt ihm dann der Rost im Hals.

„Gehen wir?“ treibt er die säumigen Burschen bald an. „Wir haben noch einen weiten Weg vor uns.“

Josef Friedrich Perkonig.

Deutsche Musik im Ausland. Das Berliner Kammerorchester unter Leitung von Hans von Bentzen, das sich gegenwärtig auf einer Konzertreise durch Südosteuropa befindet, spielte im größten Belgradter Konzertsaal vor ausverkauftem Haus. Das Konzert wurde von sämtlichen südslawischen Sendern übernommen. Zum Vortrag gelangte klassische deutsche Musik. Die hervorragenden Leistungen der Musiker und des Dirigenten fanden begeisterten Beifall und höchste Anerkennung. — Das Dresdener Streichquartett hat in der zweiten Hälfte des Monats Oktober eine Konzertreise durch Polen unternommen, die sowohl in kultureller als auch in nationaler Hinsicht als Erfolg gebucht werden kann. In Warschau hatte sich die deutsche Kolonie mit dem Botschafter von Molke an der Spitze im Deutschen Klub eingefunden. In der polnischen Presse haben die Künstler die verdiente Anerkennung gefunden.

„Gretchen-Typ“ abgelehnt

Die Erziehungsarbeit der HJ als der großen Mädchenorganisation des Dritten Reiches...

Trude Würtner wünscht gleichwertige Schulbildung für Jungen und Mädchen...

Man kann heute feststellen, daß die Erziehungsarbeit der HJ über die Grenzen dieser Organisation hinaus vorbildlich geworden ist...

Trude Würtner kündigt dann einen Ausbau der Schulen durch den Einsatz auch von Wanderschülerinnen an...

Verhättschelte Mutterföhnchen sterben aus

Deutschland braucht echte Jungen / Dr. Goebbels auf der Feiersunde der Berliner HJ

Im großen Saal des Ufa-Palastes am Zoo veranstaltete die Berliner Hitler-Jugend eine eindeutige Feiersunde...

Mit stürmischem Jubel begrüßte die Berliner Hitlerjugend „ihren Doktor“, der nach dem Gesang des Liedes „Unsere Fahne flattert uns voran“...

Die Vorwürfe, so führte er u. a. aus, die man heute gegen die deutsche Jugend und insbesondere gegen die Hitler-Jugend glaubt...

Der Charakter ist entscheidend

Wenn wir damals gelernt statt geredet hätten, wäre Deutschland in das Chaos und in den Bolschewismus verfunken...

der Völkern hart auf hart geht, wenn große Entscheidungen vor der Tür stehen...

Zu sagen, daß wir zu jung sind, ist absurd. Vor allem in einer Zeit, in der die 30- bis 50-jährigen das Reich regieren.

Eltern und Lehrer, die genug Herz und Verstand hatten, sich für die Nation zu entscheiden, haben uns Nationalsozialisten immer willig ihre Kinder und Erziehungsbeschlüssen anvertraut...

Die Gemeinschaft als Lehrmeisterin

Ich habe heute das große Glück, als junger Mensch in meinem eigenen Hause wieder Jugend heranzuwachsen zu sehen...



Bei Nacht sich im Gelände zurechtzufinden, ist nicht immer leicht. Ausgezeichnet im HD-Fotopreisausschreiben. Aufn.: Klaus Hilmer

nicht mit bequemen Ausreden herauszureden versuchen: Nationalsozialismus lernen die Kinder zu Hause — Gewiß, das können sie und das sollen sie...

Und vor allem ist es gut, wenn die jungen Menschen einmal in der geschlossenen Formation etwas härter angefaßt werden...

Schrei aus den Brennesseln

Gehen da am Sonntag zwei biedere Rheinauer auf der Straße nach Rohrbach. Die Hände in den Taschen vergraben, die Mantelknöpfe hochgeschlagen...

Nahtlos stehen die beiden Rheinauer da, bis endlich der eine im Brusttone tieferer Uebereizung die Worte spricht: „Goiner, ich glaab, den hot's!“...

Da wachsen, zur maßlosen Ueberraschung der beiden Rheinauer, bei allen Wätschen und Sträuchern braune Gestalten aus dem Boden...

Ein Tag Dienst bei Mannheims Marine-HJ

Der Nachwuchs der deutschen Handels- und Kriegsmarine kommt nur aus der Hitler-Jugend

Sonntag vormittag. Draußen auf der Halbinsel am Raubberdamm, wo die geschlossenen Fronten vier- und fünfstöckiger Häuser längst keinen Platz mehr haben...

Übungsübungen

angefahrt. Der Dienst auf dem Wasser hat noch nicht begonnen; aber was ein rechter Seemann werden will, den zieht es hinaus ins Freie, in Natur und frische Luft...

Winken

Wie die wilde Jagd geht es zum Bootshaus zurück. Bald darauf stehen sich zwei lange Reihen junger Matrosen gegenüber, die roten Winkflaggen mit den weißen, vierreihigen Fledern in der Hand...

eines Wachführers, der auf dem Damm steht und so seine „Schäpschen“ besser überblicken kann...

beim Pullen

beobachten. Pullen??? Ja, viele wissen gar nicht, was das überhaupt heißt. Es ist dies das Rudern im Ruderboot, das gegen die Rennboote der Rudervereine recht plump aussieht...

seemannischen Themen

die den werdenden Matrosen eingebläut werden. Da lernt man dann, wie sich ein Anker in den Boden grabt, wie weit die Ankerfette austauschen muß...

Morsen

geübt. Ja, auch Morsen müssen wir lernen, denn wir wollen uns schließlich auch des Nachts mit anderen Booten verständigen können...

weilantshauliche Schulung. Dies ist wohl mit der wichtigste Unterricht. Denn es ist notwendig, daß jeder, der zur Marine kommt, auf nationalsozialistische Weltanschauung ausgerichtet ist...

Propagandamarfch

in die Stadt den Abend. Mit frohlichen Liedern marschieren sie. Mancher, der schon zur Parade gegangen ist, wird durch ihr Lied ungsant aus dem Schlaf gerissen...

„Seefahrt tut not“

Der Dienst in der Marine-Hitler-Jugend macht es nur natürlich, daß diese Jungen mit offenen Armen später in die Marine aufgenommen werden...

Geländeausnutzung und Befehlsüberbringung. Wenn diese Übung nur schon beendet wäre! Der Himmel hat sich inzwischen wieder schwarz überzogen...

Gleich die erste Strede kann vom Feind eingesehen werden — also kriechen! Dann ein Sprung, ein paar Schritte über die Straße, und wieder reingeworfen in den Dred...

Der vorderste will gerade aufspringen, da stoppt er plötzlich wieder ab. Uff! Da ist ein ungefähr 2 1/2 Meter breiter Wassergraben. Der erste Mann geht einige Schritte zurück, gebückt läuft er an, um nicht beobachtet zu werden...

Jawohl, es hat alles gestimmt, wir können weitretten. Bis auf die Haut durchnäßt sind wir alle, aber die Freude, bestanden zu haben, läßt alles wieder vergehen...

auszureden  
n die sein-  
ie und das  
i Jugend-  
ogialismus  
Paris  
ionalsozia-  
zu Hause  
er Paris,  
st, der Ge-  
igkeit der  
er Forma-

die Jungen  
n Forma-  
als man  
un pflegt.  
s mehr die  
rn Stame-  
einer ge-  
r gemein-  
en sparta-

esseln

Hein-  
hof. Die  
e Mantel-  
allerhand  
n einmal  
iel empör,  
ein kalter  
sene Feld  
iffst stehen:  
nacht ganz  
wirft seine  
noch mehr  
jeht schau  
noch 83-

er da, bis  
er Ueber-  
ich glaab,  
der Sache  
greiten sie  
enn das?  
und jetzt!  
schmelze  
um sich.  
Augenblick  
Kull!" ...  
schung der  
chen und  
m Boden.  
das alles  
ize Ange-  
ss ist, als  
en erklärt  
Gefolg-  
das 83-  
beim Tar-  
iden alten  
e sich ent-  
t den Be-

überbrin-  
n beendet  
en wieder  
Hindfaden.  
s, als wir  
zunehmen.  
die Reife

feind ein-  
Dann ein  
traße, und  
900 Meter  
rper. Das  
Man kann  
ieder hin,  
n, laufen,  
e Weile.  
n. Ueber  
an wieder  
! Schon  
Melbung  
nzwischen  
et waren,

naen, da  
a ist ein  
iben. Der  
d, gebüht  
i werden,  
iber durch  
en aufge-  
zen Gras  
en zurück  
doch auch  
reilt jeden  
muh sich  
den Weg  
blimmstel  
n offenes  
sch abge-  
und den  
wirft sich  
Endspurt  
Tobmüde  
lften den  
die unter-  
olte Mel-  
lhr durch  
25 Mann  
icht mehr

r können  
näht sind  
zu haben,  
ate Faune  
pingender  
st: Und  
die Asche



**H.F.&PH.F REEMTSMA · ALTONA-BAHRENFELD**

Betrifft:  
**PREISSENKUNG**

*Auf Antrag der Fachuntergruppe  
Cigarettenindustrie ist eine neue  
Preisklasse im Kleinverkaufswert  
von 4<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Pfg. geschaffen worden.*

*Die Hersteller hochwertiger Orient-  
cigaretten haben daraufhin eine  
allgemeine Preissenkung der bishe-  
rigen 5 Pfg.-Preisklasse auf 4<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Pfg.  
beschlossen.*

*Die Qualitäten bleiben unverändert.*

**REEMTSMA CIGARETTEN**

**OVA**

**4<sup>1</sup>/<sub>6</sub>**



eine Packung  
zu 6 Stück

**25 Pfg.**

Letzte badische Meldungen

Richtfest der Oberpostdirektion

\* Karlsruhe, 6. Nov. Der Neubau des Oberpostdirektionsgebäudes am Ettlinger Tor-Platz in Karlsruhe, der in wenigen Monaten zu einem stattlichen Baukomplex herangewachsen ist, beging am Donnerstag das Richtfest unter Anwesenheit von Reichsstatthalter Robert Wagner, Innenminister Flaumer, Landesstellenleiter Schmid, Oberstarbeitsführer Helff, Kreisleiter Borch, des Präsidenten der Oberpostdirektion Schlegel, des Erbauers Professor Billing, des Oberbürgermeisters Jaeger, weiterer behördlichen Vertreter, der Baumeister, Handwerker und Arbeiter.

Hohe Zuchthausstrafen für drei kommunistische Wähler

\* Freiburg, 6. Nov. Vor dem Volksgerichtshof des Deutschen Reiches in Berlin hatten sich dieser Tage drei kommunistische Wähler zu verantworten, die in der Zeit vom Herbst 1934 bis zum Sommer 1935 sich des fortgesetzten Verbrechens der Vorbereitung zum Hochverrat schuldig gemacht hatten. Die Angeklagten hatten im Jahre 1934 in Freiburg eine illegale kommunistische Anlaufstelle für Geschäftsreisen errichtet und mit Agitatoren der schweizerischen Kommunisten-Zentrale mehrfach kommunistisches Material über die Grenze geschmuggelt und zum Teil in Freiburg und Umgebung verteilt, oder an kommunistische Funktionäre weitergeleitet.

Der Volksgerichtshof sah sich gezwungen, ein exemplarisches Urteil zu fällen. Die Angeklagten wurden zu 8 bzw. 5 Jahren Zuchthaus und entsprechendem Ehrverlust verurteilt.

Ein neuer Bezirksrat

\* Pforzheim, 6. November. Zum ersten Male trat der neugebildete Bezirksrat für den Stadtkreis Pforzheim zusammen. Polizeidirektor Behrle erklärte mit kurzen Worten, daß die Neuordnung der badischen Bezirksämter u. a. auch dazu geführt habe, eine praktisch bereits bestehende Trennung von Bezirksamt und Polizeidirektion auch verwaltungsmäßig endlich durchzuführen. Der jetzt neugebildete Bezirksrat für den Stadtkreis Pforzheim sei ein selbständiges richterliches Kollegium. Polizeidirektor Behrle nahm sodann die feierliche Vereidigung der neuen Bezirksräte vor.

In der sich anschließenden Sitzung wurden u. a. auch durch Stadtbaurat Seibel vorgelegte Änderungen der Bebauungspläne der Umgebung von Pforzheim besprochen. Es handelt sich vor allem um Straßenzüge auf der Höhe zwischenENZ und Ragold, die nach neuerzeitlichen Gesichtspunkten geändert werden, sowie um Straßen, die auf den Buckenberg führen und um Aufteilung von dortigem Kleinsiedlungsgelände.

Diamantene Hochzeit

Offenburg, 6. Nov. Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit können am Freitag die Eheleute Joseph Burg, Metzgermeister, und Frau Karoline Burg geb. Weh feiern. Das Jubelpaar erfreut sich, trotz des hohen Alters — Joseph Burg ist heute 87 und Frau Burg 80 Jahre alt — noch einer guten Gesundheit.

Schriesheimer Weinbau vor 150 Jahren

Qualitätsgedanke im Vordergrund / Winzerfest am Sonntag

\* Schriesheim, 6. Nov. (Eig. Bericht.) Das diesjährige Winzerfest wird wieder eine feine Sache. Vorbei ist zwar die Zeit der größeren Ausflüge und Wanderungen, aber noch läßt sich ganz gut ein Wochenende an der Bergstraße verbringen, besonders wenn die Winzergenossenschaft Schriesheim mobil gemacht hat und zum Winzerfest einlädt.

Netzt soll der schweren Arbeit des Weinbauers die Anerkennung zuteil werden, die ihr gebührt, indem die Freunde des Nebenjahres in hellen Scharen heute nachmittags und morgen nach Schriesheim pilgern. Im historischen Zehntkeller wird es allerlei Ueberraschungen geben, hat doch Perke selbst, der Heidelberger Aberg, seine Minivisionen zugefagt. Wenn am frühen Sonntagnachmittag der Festzug der Winzer durch die Straßen zum Zehntkeller zieht, dann ist das Fest gegeben zum Beginn trinkstrebiger Geselligkeit im Keller und in den Gaststätten, die sich ebenfalls um das leibliche Wohl der Besucher alle Mühe geben.

Im Keller der Winzergenossenschaft ruhen all die großen Kässer mit den bedeutenden Aufschüssen der Schriesheimer Weinbergslagen, von denen manch eine sich schon begeisterte Kreunde errungen hat. Wer sie aber gewissenhaft durchprobiert hat, die Sobbach, Kuberger, Gertrudsau, Rönd, Rittersberg, Steinenschleif, Kergel, Heßlich, Reßlader und wie sie alle heißen, dem wird die Wahl schwer fallen. Das ist heute etwas anderes als in der Frühzeit des Schriesheimer Weinbaus. Wir sehen das am besten aus dem Tagebuch des ehemaligen kurpfälzischen Soldaten und Landwirts Wilhelm Hartmann, dessen Nachkommen später die bekannte Weinhandlung gründeten.

Es seien einige Angaben herausgegriffen, aus denen am besten zu ersehen ist, mit welchen Sorgen sich zu Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts der Winzer zu plagen hatte:

1786 am 19. Oktober haben wir angefangen zu lesen, 1789 sind die Wingeri verfroren, 1798 am 1. Oktober haben wir angefangen zu lesen, 1799 sind die Wingeri verfroren, 1800 am 29. September haben wir angefangen zu lesen, 1803 starker Schneefall, 2 Fuß hoch am 30. April, der bis 2. Mai liegen blieb. Am 17. Oktober begannt der Weinstock. Ein halber Herbst, aber ein Hauptwein. Das Fuder (10 Obm = 1500 Liter) galt 130 Gulden, 1806 starker Gewitter im Januar. Beginn der Kirckenblüte Anfang Mai. Beginn der Weinernte am 15. Oktober. Es gab einen kleinen Herbst, aber einen Hauptwein. Das Späthjahr und der Beginn des Winters waren ungewöhnlich warm, so daß man Ende Dezember blühende Mandelbäume antraf und zu Weihnacht „Mädchen und Buben sich noch im Grünen lassen konnten“. 1807 strenge lange Kälte; bis in den März sind Rhein und Neckar fest zugefroren. Von Johanni bis Michael große Hitze und wenig Regen. Es gab einen mitteren Herbst. Güter Wein. Das Fuder galt 100 fl. 1808, es gab nur einen Glühherbst, der auch nicht zum besten war. Das Fuder galt an der Keller 60 Gulden. 1812, der Winter trat sehr früh ein, so daß im November der Neckar schon zugefroren war. 1813, es gab einen ganz kleinen Herbst und einen eisigen Wein, 1814, vom Reijahr bis zum 27. März gefroren viermal Neckar und Rhein. Frost am 4. September, so daß der Tabak und die Rüben erfroren. Ein Haubstrunk und wenig. 1822, Weinertag war klein, aber gute Qualität. 1824, kleiner Herbst, aber besser als 1823. Im Oktober großes Hochwasser, Ibsenheim stand 4 Fuß unter Wasser,

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

\* Wanderung des Odenwaldklubs. Am morgigen Sonntag unternimmt die Ortsgruppe Ladenburg des Odenwaldklubs einen Halbtagesausflug nach Heidelberg und dem Speyererhof. Abfahrt 11.40 Uhr.

\* Kirchengesangsfeiern. Die katholischen Kirchendirekte der Bergstraße beteiligen sich morgen an einem Kirchengesangsfeiern in Ladenburg, dessen Höhepunkt am Sonntagnachmittag eine kirchenmusikalische Andacht in der Galkenstraße ist. Jeder 20 Mitglieder der Galkenvereine Handbüchheim, Dossenheim, Schriesheim, Venterhausen und Hohenlachen werden sich anstellen und mit den Angehörigen des Ladenburger Kirchendirektes in einem gemütlichen Beisammensein im Bahndorfhof treffen.

Aus Neckarhausen

\* Sport am Sonntag. Der FC Victoria spielt morgen gegen den FC Venterhausen mit zwei Mannschaften. Da beide Mannschaften an der Spitze liegen, ist ein interessantes Spiel zu erwarten.

Ebingen berichtet

\* Zutellung der neuen Grundstücke. Die Feldbereinigung auf der Gemar-

tung Ebingen ist soweit gediehen, daß im Laufe dieser Woche die neuen Grundstücke zugeteilt werden können.

\* Die Handball-Elf des FC Ebingen beteiligt sich morgen an den Winterhilfsspielen in Biedlingen.

Neues aus Schriesheim

\* Schriesheimer Fußball. Die Schriesheimer, die dieses Jahr erstmalig in der Kreisklasse I spielen, haben sich bis jetzt überraschend gut eingefügt, und es hat den Anschein, daß sie sich nicht so leicht wieder aus dieser Klasse verdrängen lassen. Wohl sind bis jetzt aus vier Spielen nur drei Punkte vorhanden; da aber von diesen Spielen drei auswärts ausgetragen wurden, behält man bei den kommenden drei Heimspielen die berechtigten Hoffnungen zu weiterem Punktgewinn. Nachdem die Mannschaft am vorigen Sonntag gegen den Favoriten dieser Gruppe in Zedeneim nur knapp mit 3:2 unterlegen ist und mit etwas Glück sogar den Ausgleich hätte erzielen können, erwartet sie morgen „Victoria“ Wallstadt auf dem Sportplatz beim Pumpwerk. Es wird erwartet, daß alle Schriesheimer Sportfreunde diesem Spiel beiwohnen werden, um die einheimische Mannschaft zu besten Leistungen anzufragen.

was an die 300 Jahre nicht mehr gesehen war. Aus den kurzen Aufzeichnungen geht hervor, wie der Bauer damals noch von den Naturereignissen abhängig war, mehr noch als das heute der Fall ist. Im Weinbau ist seitdem manches anders geworden; es haben sich nicht nur die Nebhänge nach allen Seiten ausgedehnt, man pflegt auch seit Jahren mit wachsendem Erfolge den Qualitätsweinbau. Seit die Winzergenossenschaft vor sechs Jahren ihre Tätigkeit aufgenommen hat, konnte dem Schriesheimer Wein ein geachteter Name verschafft werden. Und die Absatzfrage ist schon gar keine Frage mehr, denn der Geschäftsführer der Genossenschaft versichert, daß der Vorrat vom 1935er — es liegen noch 10.000 Liter in den Kellern — rubig doppelt so groß sein dürfte. Die Nachfrage ist so groß, daß schon bedeutende Mengen des 1935er Herbstes verkauft werden konnten. Im vergangenen Jahr wurde auch ein Flaschenweinfest angeleitet; man bekommt also künftig auch Schriesheimer Flaschenweine, die vielen bekannten Weinnamen nicht nachstehen werden.

Gottesdienstsanzeiger

- Kath. Gemeinde Ladenburg. Samstag 14 bis 18 Uhr Beichtgelegenheit, 19.30-21.30 durch auswärtige Geistliche. — Sonntag (23. So. n. Pf.) 6.15 Beichte, 6.45 Ausheilung der hl. Kommunion, 7.30 Frühgottesdienst mit Monatskommunion der Männer und Junglinge, 9.30 Hauptgottesdienst, 12-13 Bücherausgabe, 13 Jugendlehre, 14.15 Kirchenmusikalische Andacht der Galkenvereine der Bergstraße, 19.30 Andacht für die armen Seelen. — Dienstag und Donnerstag 7.15 Schülergottesdienst.
Evang. Gemeinde Ladenburg. Sonntag (22. S. n. Tr.) 9.30 Hauptgottesdienst, 10.30 Kindergottesdienst, 13 Christenlehre.
Kath. Gemeinde Neckarhausen. 7 Frühgottesdienst, 9.30 Hauptgottesdienst.
Evang. Gemeinde Neckarhausen. 9.30 Hauptgottesdienst, 10.30 Kindergottesdienst, 13 Christenlehre.
Kath. Gemeinde Ebingen. Samstag von 13, 17, 20 Uhr an Beichte. — Sonntag 7 Beichte, 7.30 Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Junglinge, 9.30 Hauptgottesdienst, Kollekte, 12-13 Bücherausgabe, 13 Christenlehre, 13.30 Corporis-Christi-Bruderschaft, 19.30 Rosenkranz, auch allabendlich werktags. — Dienstag und Donnerstag Schülergottesdienst.
Evang. Gemeinde Ebingen. 9.15 Hauptgottesdienst, 10.30 Kindergottesdienst, 13 Christenlehre.
Kath. Pfarrei Schriesheim-Altenbach. Samstag 14, 16, 18 und 20 Uhr Beichte. — Sonntag 6.45 an Beichte, 7 Ausheilung der hl. Kommunion, 8 Gottesdienst mit Predigt in Altenbach, 9.30 Gottesdienst mit Predigt in Schriesheim, 18 Andacht.
Evang. Gemeinde Schriesheim. 8.45 Christenlehre für Knaben, 9.30 Predigt (Psalm 93) Pfarrer Kaufmann, 10.45 Christenlehre für Mädchen, 11.30 Kindergottesdienst, Vikar Wollhardt, 11 Gottesdienst im Altersheim. — Mittwoch 9 Bibelstunde, Donnerstag 20.30 evang. Gemeindejugend (Mädchenkreis), Freitag 20 evang. Frauen- und Mütterabend.
Kath. Gemeinde Ibsenheim. Samstag 14, 17, 20 Beichtgelegenheit. — Sonntag 7 Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Junglinge, 9.30 Hauptgottesdienst mit Predigt, 13 Christenlehre für die Mädchen, 13.30 Corporis-Christi-Bruderschaftsandacht mit Segen, 17 Andacht in der Siedlung. — Mittwoch hl. Messe in der Siedlung, vorher dort Beichtgelegenheit. — Freitag 19.30 Andachtshunde mit Segen.
Evang. Gemeinde Ibsenheim. 9.30 Gottesdienst, 13 Christenlehre.

Besucht das Winzerfest Schriesheim am 7. und 8. November 1936 im historischen Zehntkeller sowie in allen Gastwirtschaften. Eröffnung: Samstag, den 7. November, nachmittags 4 Uhr Sonntag, nachmittags 1.30 Uhr: Festzug der Winzer. Hierzu laden ein: Die Gastwirte Schriesheims - Verkehrsverein e. V. Schriesheim

Ein Wochenende in Schriesheim ist immer schön!

„Lockerin“ das weiße Weizenmalzmehl für Weißgebäck. „Energim“ bestes Backhilfsmittel für Brot. „Kornbrot-Zusatzmehl“ für Vollkorn- und Kommlibrot. Talmühle GmbH, Schriesheim bei Heidelberg

Am 7. und 8. November Winzerfest der Winzergenossenschaft Schriesheim im Zehntkeller. Unterhaltung und Musik von ersten Kräften. Als Perkeo wirkt Karl Kruthofer (früher Stadttheater Heidelberg) mit. - Unser Ausschank: „Deutscher Kaiser“ „Goldner Pflug“ „Zum goldnen Hirsch“ „Ratskeller“ Die Winzergenossenschaft Schriesheim

Heinrich Kling Mälzerei & m. b. H. Schriesheim an der Bergstraße • Gegründet 1885. Herstellung von Brau- und Drastase maize

Kein... Auch... will... heißen... schäftig... gewerbt... werde... an sein... daß ju... rungen... Küche... schmed... Deifsen... spart... froh sei... die Ju... weise... sende... Genb... dem tu... Schank... schen... wendig... härtlich... Herrin... Schließ... bereitet... hafe... einmal... Woche... ausläß... regun... „A... Man... Heute... von... lische... Beginn... Nation... sein... Hans... 3. Mar... Dor... Wust... Karl... Beich... Land... Herren... B. Sch... b. a. h... und E... rich... Behl... - Der... von... lichen... muß... Am... vorstell... Feldber... arin... Musikal... Befried... Urlaub... Das... Reich... nung... ergeblich... Sonne... Dana... mitglied... den So... erhalten... der Die... gerechne... wenn d... Urlaub... zur Uri... des Uri... Zuger... teilneh... Zuschuß... Anordn... sung der... arbeiter... Gesch... Bestehen... schäft... d... Schweij... eingetre... ten des... Som... ber, ver... durch... feier... wirken... (Blotins... der (Sp... trag for... und Ba... die Rom...



Kein Luxus mehr auf der Speisekarte!

Auch das deutsche Gast- und Schankgewerbe will seinen Anteil am neuen Vierjahresplan leisten. Der stellvertretende Leiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft...

„Der Feldherr und der Fährlich“

Morgen einmalige öffentliche Vorstellung Heute Samstag „Die lustigen Weiber von Windsor“ Oper von Nicolai. Musikalische Leitung: Gremer. Regie: Brandenburg.

Urlaub für Lehrlinge und Jungarbeiter

Das Reichsinnenministerium hat an die Reichs- und Gemeindebehörden eine Anordnung ergehen lassen, die die Teilnahme von jugendlichen Gefolgschaftsmitgliedern an den Sommerlagern der NS regelt.

Geschäftsjubiläum

In das 25. Jahr seines Bestehens ist das Volkstheater- und Theatergeschäft des Theatermeisters Christian Berg...

Das Winterhilfswerk „vermittelt“ Arbeit

Sorgfältige Auswahl der Betreuten / Appell an die Helfer und Mahnung an die Stänkerer

Nur zu oft wird die Frage erhoben, werden auch nur die wirklich Bedürftigen durch das Winterhilfswerk betreut. Und da wollen wir gleich von vornherein feststellen, daß wohl nirgends peinlich genauer gearbeitet wird...

Und nun die Stänkerer und Niesmacher

Wenn man von den Elementen spricht, die das Winterhilfswerk ausnützen wollen, so muß man aber auch einige Sätze denjenigen Zeitgenossen widmen, die immer und ewig an den Maßnahmen, die zur Beseitigung der wirtschaftlichen Not getroffen werden, zu häßern und herumunzufrieden haben.

Ein Wort an die Kränzschwestern

Und noch eine Abart. Kaffeetränke, besser gesagt, Kaffeekaffee, also Vereinigungen von Damen, die ihren Nachmittag damit zubringen, sich gemütlich bei einer Tasse Kaffee und diversen Kuchenstücken auf das angeregteste zu unterhalten...

Die Feiern am 9. November in Mannheim

In allen Ortsgruppen wird der Toten der Bewegung gedacht

Die Partei gedenkt der Toten auf folgende Weise:

- 1. Aufstellung von Ehrenwachen a) an den Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung, b) an den Ehrenmalen für die Toten des Weltkrieges, c) an den Denkmälern der verschiedenen Regimenter.

- 2. Kranzniederlegung Nach dem Aufziehen der ersten Wache wird

Table with 3 columns: Ortsgruppe, Namenhof, Gabelsbergerplatz. Lists various locations and names for the November 9th commemorations.

- 3. Gedenkfeiern In allen Ortsgruppengebieten hält die Partei um 20 Uhr Gedenkfeiern für die Toten der Bewegung und des Weltkrieges ab.

- 4. Beschlagnahme Wir bitten alle Parteigenossen und darüber hinaus die gesamte Bevölkerung, zum Zeichen des Gedenkens unserer Toten am 9. November Halbmaße zu tragen.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

an sämtlichen Denkmälern und Gräbern der Toten der nationalsozialistischen Bewegung eine feierliche Kranzniederlegung erfolgen durch den Hohensträger der Partei bzw. Führer der betreffenden Formation.

die meistens alles zu kritisieren haben, durften nämlich noch nie in ihrem ganzen Leben die Not in der eigenen Familie und am eigenen Körper kennenlernen. Der Tisch war immer gedeckt, das Essen pikant zubereitet und Maria, das Mädchen, hielt ja die ganze Wohnung in schönster Ordnung.

Und jetzt soll das auf einmal alles von Grund auf anders werden. Die schönen Feste finden nicht mehr statt. Man soll sich mit diesen armen Leuten verbunden fühlen. Man soll ihnen die Hand reichen. Am Sonntag auf das übliche Diner verzichten und womöglich noch solche einen Menschen zu Gast einladen.

Wir brauchen Mitarbeiter

Aber eines lassen Sie sich gesagt sein, meine Damen, die vergeht und nur einen kleinen Augenblick, und dann machen wir uns wieder um so verbissener an unsere Arbeit, weil wir wissen, daß die neue Zeit über Sie hinweggeht, und daß wir auch ohne Sie, und das ist unsere besondere Freude, unser Werk erfolgreich zu Ende führen können.

Tag für Tag stehen Sie in der Fabrik, eber sitzen in ihren Büros und arbeiten. Und dann am späten Abend beginnt ihr Dienst für das Winterhilfswerk. Manche benutzen sogar ihre kurze Mittagspause, um wichtige Arbeiten zu erledigen.



ten Helfer, ihre Ausdauer, ihr Arbeitsgeist gibt uns die frohe Zuversicht, daß wir unseren Feldzug erfolgreich zu Ende führen werden.

Freiwillige vor!

Vollgenossen, wir haben Arbeit für euch. Füllt die Reihen dieser unbekanntenen Soldaten des Winterhilfswerkes. Es ist für keinen zu spät, sich in diese Kampfgemeinschaft einzureihen. Glaubt auch nicht, wir hätten genügend Helfer und Helferinnen. Es ist dem nicht so. Hilfe können wir immer brauchen.

Wir freuen uns, wenn wir feststellen können, daß unser Ruf bei vielen Volksgenossen Widerhall gefunden hat und wir durch unseren Appell viele neue freiwillige Helfer für das Winterhilfswerk bekommen.

Grenzau Baden voran! E. Sch.

Zum Gemeinschafts-Eintopffessen

Kommt alles am Sonntag, 8. November 1936, in den Ridelungensaal des Rosengartens. Preis der Portion Eintopffessen 30 Pfennig.

Konzert des Kreismusikzuges der Politischen Leiter und des Musikzuges der SA-Standarte 171

Ausgabe des Essens: 12-14 Uhr. Karten zur Teilnahme am Essen bei der Kreisamtsleitung der NSD, L 5, 6, deren Stadtortgruppen und am Sonntag an Ort und Stelle. Die Teilnahme an diesem Essen befreit niemand von seinem Opfer zur Listensammlung der Politischen Leiter.



# Noch ein Meineid vor dem Schwurgericht

## Eidesverletzung in einer Unterhaltklage / Die Angeklagte erhält 1 Jahr 3 Monate Gefängnis

Der zweite Fall, der am Freitag vor dem Schwurgericht Mannheim anhängig war, befasste sich mit der Eidespflichtverletzung durch die Angeklagte ledige Anna Hermann aus Mannheim anlässlich der Unterhaltklage ihres unehelich geborenen Kindes gegen einen verheirateten Elektromeister.

Anna Hermann ist am 8. April 1913 in Mannheim geboren. Ihr Vater fiel im Krieg, ihre Mutter starb im Jahre 1919. In der Schule waren ihre Leistungen nicht sonderlich gut, so daß sie in der 4. und 5. Klasse in eine Förderklasse kam und nach dem 7. Schuljahr aus der Schule entlassen wurde. Sie war dann als Arbeiterin tätig, u. a. auch in einer hiesigen Unterhandlung. Am 9. Juni 1935 gebar sie ein uneheliches Kind. Die Angeklagte verklagte einen verheirateten Elektromeister, mit dem sie ein Verhältnis hatte auf Unterhalt des Kindes. Bei Unterhaltspflichten ist es nun so, daß nicht die Kindesmutter als Klägerin, sondern das Kind als Kläger auftritt, so daß der Kindesmutter die Rolle der Zeugin zufällt. Die Klage wurde am 2. September 1935 erhoben. Die Angeklagte selbst trat am 15. November und am 6. Dezember 1935 als Zeugin auf und behauptete, in der fraglichen Zeit mit niemand anderem, als dem des Unterhalts beklagten Elektromeister in Beziehungen gestanden zu haben.

Am 13. März 1936 wurde der Beklagte zur Zahlung einer Unterhaltsumme von 33 RM monatlich bis zum vollendeten 16. Lebensjahr des Kindes verurteilt. An diesem Tage war es auch, als die Angeklagte Anna Hermann ihre im November und Dezember gemachten Aussagen bestritt. Vom Gericht wurden ihr diese Angaben vorgelesen, und sie sagte aus, daß sie diesen Angaben nichts hinzuzufügen habe. Der zur Unterhaltspflicht Verurteilte, der die Vaterschaft bestritt, und von der Hermann ausging, daß sie einen ledigen Lebenswandel führe und leicht zugänglich sei, legte gegen das Urteil bei der Zivilkammer Berufung ein und zahlte nicht. Eine neuerliche Klage der Hermann dieserhalb wurde, da festgestellt wurde, daß ihre unter Eid gemachten Angaben nicht richtig waren, eingestellt und blieb auf sich beruhen, bis die Verhandlung vor dem Schwurgericht entschieden wurde. Der Verurteilte erstattete nämlich Anzeige wegen Meineids, wobei sich bei den gemachten Erhebungen herausstellte, daß die Hermann noch mit einer größeren Anzahl Männer in Beziehungen stand, darunter mit ihrem Arbeitgeber in den Jahren 1931 bis 1935.

Dieser Arbeitgeber, ein angelegener Geschäftsmann, bestritt, mit der Angeklagten in der betreffenden Zeit in Beziehungen gestanden zu haben und daß die Angeklagte, nichts vor Gericht über seine Beziehungen zu ihr auszusagen, eine Bitte, der die Hermann auch entsprach. Als dieser Arbeitgeber, dem ein Verfahren wegen Anstiftung drohte, in Untersuchungshaft kam, machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Die anderen Männer, zu denen die Angeklagte in Beziehungen stand, scheinen mehr oder weniger flüchtige Erscheinungen in ihrem bewegten Liebesleben gewesen zu sein.

### Unter fremdem Einfluß

Bei der Vernehmung der Angeklagten konnte man sich des Eindruckes nicht erwehren, daß es sich bei ihr um eine ebenso triebhafte wie beschränkte Natur handelte, die sich tatsächlich der Bedeutung und Tragweite eines Meineides nicht bewußt war. Ganz unter dem Einfluß ihres Arbeitgebers stehend, war sie nur darauf bedacht gewesen, ihn zu schützen, um erst dann von ihren jahrelangen Beziehungen zu ihm zu sprechen, als sie seine Unterschrift unter seinem Geständnis sah und feststellen mußte, daß er sie preisgegeben habe. Außerdem schwieg sie noch aus dem Grunde über diese Beziehungen, weil sie fühlte, daß sie dann entlassen würde. Bei der Hauptverhandlung am Freitagnachmittag war die Angeklagte gehändig und bewies durch ihr teilnahmsloses Gesicht, daß sie sich der Schwere der Beschuldigung und ihres Verbrechens nicht bewußt war.

Aus der Zeugeneinvernahme war das Geständnis des Elektromeisters bemerkenswert, daß er auch während der fraglichen Zeit Beziehungen zu der Angeklagten hatte, was er bisher stets bestritten hatte. Die Vernehmung dieses Zeugen hinterließ einen etwas peinlichen Eindruck, es bedurfte erst des energischen Eingreifens des Staatsanwalts, um die Vernehmung positiv zu gestalten. Auch die anderen männlichen Zeugen gaben ihre Beziehungen zu

### Der Sachverständige

Der Sachverständige, Medizinalrat Dr. Göbmann, schilderte die Angeklagte als einen Menschen, der einen einfachen, autmütigen, geschlechtlich betonten Eindruck mache und dabei beschränkt sei. Was z. B. Weihnachten sei, wisse sie, könne es aber nicht konkret ausdrücken. Der Sachverständige glaube ihr ohne weiteres, daß sie mit dem Wort „Meineid“ nichts anzufangen wußte, wohl aber wußte sie, daß sie etwas Unrechtes getan habe.

1. Staatsanwalt Schmitt führte in seinem Plädoyer unter anderem aus, daß die Angeklagte gehändig und somit alles erwiesen sei. Es handle sich bei ihr um eine ebenso trieb-

hafte wie beschränkte Person, der man glauben könne, daß sie sich der Tragweite ihres Tuns nicht bewußt gewesen sei. Der Schuldanspruch werde eindeutig sein. Der Strafmilderungsgrund des § 157 sei gegeben. Er beantrage daher eine in Gefängnis umzuwandelnde Jugendstrafe, und zwar mindestens eine Strafe von 1 Jahr, 4 Monaten und 15 Tagen Gefängnis. 4 Monate der Untersuchung könnten als verbüßt gelten.

Die Verteidigerin der Angeklagten, Rechtsanwältin Schöffel, plädierte auf Annahme von fahrlässigem Falscheid und auf eine milde, kurze Gefängnisstrafe.

### Das Urteil:

Das Gericht unter Vorsitz von Landgerichtsrat Dr. Peiters fällte dann nach 4½stündiger Verhandlung folgendes Urteil:

Die Angeklagte Anna Hermann aus Mannheim wird wegen Zeugenmeineids im Sinne der §§ 153, 154 unter dem Strafmilderungsgrund des § 157, 1, 2 des Strafgesetzbuches zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurteilt. 4 Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet.



Vergelt das WHW nicht

Damit die Mannheimer nicht vergessen, allezeit an ihre notleidenden Volksgenossen zu denken, hat man am Hauptbahnhof unmittelbar vor der großen Sehenswürdigkeitstafel einen großen WHW-Adler aufgestellt, der durch Inschriften und Bilder auf die Bedeutung des Welterhellungswerts hinweist. Auf der Vorderseite ist zu lesen: „Das WHW schützt deutsches Volksgut. Jeder hilft dabei nach besten Kräften“. Die Rückseite trägt die Inschrift: „Stadt und Land — Das WHW die Nöte bannt“. Die Verbundenheit von Stadt und Land kommt durch die Bilder zum Ausdruck. *Aut. J. Jütte*

## Ereignisse im Mannheimer Kulturleben

### Drei bedeutende Veranstaltungen im Monat November

Im Monat November dürften drei Veranstaltungen die Aufmerksamkeit der gesamten Kulturbegeisterten Bevölkerung auf sich lenken. Da ist erstens der Dichterabend mit dem Träger des nationalen Buchpreises Gerhard Schumann am 11. November im Rosenpark des Rosenartens. Gerhard Schumann ist durch zahlreiche Veröffentlichungen in der Presse allen Lesern bekannt.

Zum Tag der Hausmusik am 17. November spielt in der „Harmonie“ Hausmusik aus alter Zeit das in ganz Deutschland und weit über die Grenzen des Reiches in bestem Ruf stehende Freiburger Kammertrio für alte Musik. Das Trio beschäftigt sich seit über zehn Jahren mit der Aufführungspraxis alter Musik aus dem Mittelalter und der Renaissance. Das musikalische Erbe vergangener Jahrhunderte ist nicht mehr Angelegenheit der

Rustwissenschaftler, die es zu Tage fördern, sondern vielmehr die Sehnsucht der Musikliebhaber. Eine schier unsagbare Vielfältigkeit durch immer neue Klangverbindungen des reichhaltigen Instrumentariums schlägt die Hörer immer wieder erneut in Bann.

Am 25. November spricht Prof. Dr. Frobenius in der „Harmonie“ in einem Lichtbildvortrag über das Thema „Alte Kulturen in Afrika — Ergebnisse aus zwölf Forschungsreisen“. Dieser Vortrag des vielberühmten Forschers und Gelehrten dürfte von besonderem Interesse für sämtliche Wissenschaftler sein.

Sämtliche Veranstaltungen werden von der NS-Kulturgemeinde durchgeführt, wo auch heute schon Karten im Vorverkauf zu erhalten sind.

## Großes NSKK-Treffen in Schwellingen

### Vereidigung der Anwärter am Sonntagvormittag im Ehrenhof des Schlosses

Morgen Sonntag wird der Ehrenhof des Schwelinger Schlosses Zeuge eines großen Treffens der NSKK-Motorstandarte 153 anlässlich der feierlichen Vereidigung der NSKK-Anwärter, die von Motorstandartenführer G. L. G. (Heidelberg) vorgenommen wird. Man erwartet außer zahlreichen Ehrengästen hierzu die Stämme, die gebietsmäßig von Bruchsal bis zur Bergstraße beheimatet sind, der Musikgruppe der Motorstandarte 153 wird gleichfalls zur Stelle sein. Der feierliche Akt der Vereidigung wird um 10.15 Uhr beginnen.

Die Schloßpflanzungen, die am Sonntagfrüh den Anblick eines einzigen Parkplatzes bieten werden, sind, wie wir erfahren, außerdem für einen Vorbereitungschor vorgesehen, der von Motorstandartenführer Gide abgenommen werden wird. — Der Festtag der NSKK-Männer wird beschlossen mit einem Kameradschaftlichen Beisammensein im Saale des Hotel „Ralfen“.

Geflügelausstellung in Rheinau. Am Sonntag, 8. November, veranstalten die Kleintierzuchtvereine Mannheim-Pfingstberg und Mannheim-Rheinau gemeinsam im „Badischen Hof“ Rheinau eine Kaninchen- und Geflügel-Aus-

stellung. Diese Schau beider Vereine mit etwa 200 Tieren legt Zeugnis ab von intensiver Kleinarbeit der Züchter, die neben ihrem Beruf als Handarbeiter ihre Freizeit in den Dienst der Zucht stellen. Beide Rheinländer Vereine haben gegenüber den großen Stadtbereinigern einen kleinen Stamm guter Züchter und Mitglieder, sie sind jedoch auch bestrebt, ihre Zuchtarbeit voll und ganz in den Dienst der Erzeugungsarbeit zu stellen. Werden die Züchter doch gerade durch die Ausstellungen für ihre Arbeit belohnt. Der Züchter hat sich schon lange in die Front „Kampf dem Verderb“ eingeleiert. Brotabfälle, Kartoffelschalen, Knochen, Fischköpfe, Ueberbleibsel vom Mittagstisch usw., die in zahlreichen Familien auch heute noch in den Mülleimer wandern, obgleich sie für uns desinteressante, wertvolle Futtermittel für unser Hausgeflügel sind, werden von dem Züchter restlos verwendet.

Seltenes Jubiläum. Ihr 40jähriges Ehejubiläum können am heutigen 7. November Herr Anton Spilger, Neckarau, Friedhofstraße 1, und seine Frau Katharina geb. Dallacher, begehen. Am gleichen Tag kann die Jubilarin ihren 65. und der Jubilar seinen 64. Geburtstag in voller Frische und Gesundheit begehen. — Zu dem dreifachen Festtag unseren herzlichsten Glückwünschen.

### Wer kann sich immatrikulieren lassen?

Reichsbeziehungsminister Ruß hat an alle Hochschulen einen Erlass herausgegeben, der die Frage der Ableistung des Arbeitsdienstes durch diejenigen Abiturienten, die sich im Wintersemester 1936/37 immatrikulieren lassen wollen, regelt. Danach können alle Abiturienten der Geburtsjahrgänge 1914 und der früheren Jahrgänge ohne Nachweis des Arbeitsdienstes bzw. des hundertprozentigen Ausgleichsdienstes zur Immatrikulation zugelassen werden.

Die Abiturienten der Geburtsjahrgänge 1915 und alle späteren Jahrgänge müssen dagegen den Nachweis der Ableistung des Arbeitsdienstes durch Vorträge des Lehr- bzw. Arbeitsdienstamtes erbringen, sofern sie noch nicht dienstplichtig sind, genügt ein Bescheid des Arbeitsamtes, daß die betreffenden Anwärter sich gemeldet haben, aber noch nicht eingestellt werden konnten. Das gleiche gilt für Abiturienten, die für beschränkte Zeit dienstuntauglich sind. Tauernd Wehrdienstuntaugliche müssen den Nachweis der Teilnahme am hundertprozentigen Ausgleichsdienst erbringen.

Ohne den Nachweis der Ableistung des Arbeitsdienstes können ferner solche Zähler an Technischen Hochschulen immatrikuliert werden, die vorzeitig zum Studium der Fachrichtungen Luftfahrtwesen oder Schiffbau bzw. Schiffsmaschinenbau oder Schiffselektrotechnik zugelassen werden.

Rettingsschwimmkurs für Frauen und Mädchen. Es können sich Teilnehmerinnen jeweils Samstags, 10 Uhr, in der Halle II des Städt. Hallenbades anmelden. Die Ausbildung ist frei; Paddelübung für den Abend 8 Uhr.

Bund heimatreuer Schlesier, Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Samstag, 7. November, 19.30 Uhr, im Vereinslokal „Bartburg-Hospiz“, P. 4, 7 bis 9, statt.

Paketverkehr mit Spanien. Vom 5. November an werden nach Spanien, soweit Beförderungsmöglichkeiten bestehen, gewöhnliche Pakete wieder zugelassen. Für die rechtzeitige und richtige Ausbringung der Pakete kann eine Gewähr nicht übernommen werden; die Annahme der Pakete geschieht daher auf Gefahr des Absenders. In der Aufschrift des Pakets und der Paketkarte ist auch die Provinz anzugeben, in der der Bestimmungsort liegt. Weitere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Fernsprechverkehr mit Salvador. Von sofort an nehmen alle deutschen Orte am Fernsprechverkehr mit allen Orten der Republik Salvador teil. Die Dreiminutengebühr beträgt 7 RM, für jede weitere Minute wird ein Drittel mehr erhoben.

### Seltenes Ehejubiläum

Die Leitung des Städtischen Bürgerheims an der Kaserne kann am heutigen Tage einem hochbetagten Ehepaar, das hier seinen Lebensabend in stiller Beschaulichkeit verbringt, zu einem seltenen Jubiläum gratulieren. Herr Johann Brichmüller feiert mit seiner Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit, wobei dem Jubelpaar verschiedene Ehrungen zugebracht sind. Auch wir gratulieren herzlich.

60 Jahre alt. Herr Johann Kraus, Küfer, Waldhof, Sandhofer Straße 12, vollendet am 7. November sein 60. Lebensjahr. Unseren herzlichsten Glückwünsche.

60. Geburtstag. Seinen 60. Geburtstag feiert heute Herr Kaspar Kreuzer, Heizer beim Wasserwerk Käferthal. Wir gratulieren.

### Schwezingen Notizen

Betriebsunfall. In Ausübung seines Berufes erlitt ein hier in der Karl-Theodor-Straße wohnhafter Alexander Schreiner einen Betriebsunfall, der zu einer schweren Verletzung der linken Hand führte.

Flundsammlung sehr gut ausgefallen. Die am Donnerstag von Mitgliedern der hiesigen NS-Frauenenschaft durchgeführte Flundsammlung hat ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Ein guter und erfreulicher Beweis dafür, daß der Gedanke der Volksgemeinschaft markiert. Dank gebührt den Spendern und den ehrenamtlich tätigen Sammlerinnen.

Wenn ich auftrag  
meinem Handwerker,  
bin ich das Können  
Herrn Dr. G. G. G.

**Zeitopffsonntag AM 8.11.**

## Das Radium-Sol-Bad Heidelberg bietet preisgünstige Badekuren

im Monat November — 40% Ermäßigung — 6 Bäder = RM 9.— • Badezeit 9—12.30 Uhr, Kasanenschluß 11.15 Uhr



Der tollste Heiratschwindel Europas

Zwei Schwestern und ein Mann / Wie Lippu Korber sein Geschäft sanierte / Eine groteske Doppelheh

Einer der kuriossten Fälle, die es bis heute auf dem Gebiet der Bigamie gegeben hat, ist dieser Tage durch die rumänischen Polizeibehörden aufgedeckt worden.

Wieder einmal hat sich gezeigt, daß das Leben einfallreicher ist, als alle Lustspielautoren der Welt. Denn könnte man sich eine wirkungsvollere Komödie denken, als die Doppelheh, die ein Bukarester Kaufmann geführt hat, dessen Eieschloß nun an allen Pfosten der rumänischen Hauptstadt hängt?

Die seltsamste Geschichte begann mit einem Blumenstrauch, den die hübsche junge Ana Lazarowitschi von dem Bukarester Kaufmann Lippu Korber, der einer angesehenen Familie entstammt, erhielt.

Der „Geschäftsfreund“

Ana war, obgleich ihr Mann häufig abwesend war, sehr glücklich. Sie fand es auch

nicht auffällig, daß sich Lippu häufig nach ihrer Schwester erkundigte, die in Brassow lebte. Sie erzählte ihm, ihre Schwester Vera wäre ein ungewöhnlich hübsches Mädchen, das noch unverheiratet sei und ebenfalls auf eine Mitgift von 500.000 Lei rechnen könne.

Die ahnungslose Ana, die ihrem Mann blind vertraute, fand an dem Eheplan Gefallen und schrieb auf Lippus Wunsch einen Brief an Vera, mit dem sie ihr den Besuch eines Geschäftsfreundes ihres Mannes namens Aurel Trojan ankündigte, der darauf brenne, sie kennenzulernen.

so häufig auf Reisen wären und oft wochenlang dem Hause fernblieben. So verging ein volles Jahr, und jeder, der sich bei Vera in Brassow oder bei Ana in Bukarest erkundigte hätte, würde erfahren haben, daß sie zufriedene Ehefrauen waren, die fleißige und zärtliche Ehegatten ihr eigen nannten.

Lippu macht sich aus dem Staub

Aber dann geschah es, daß die Bombe zum Platzen kam. Eigentlich nur deshalb, weil Lippu Korber, alias Aurel Trojan, das wünschte, Ana Mann war nicht zur vereinbarten Zeit nach Bukarest zurückgekehrt. Er hatte auch keinerlei Nachricht gegeben.



Weltbild (M) Von einem amerikanischen Fotowettbewerb Von 372 Bildern, die in die Endauswahl eines Fotowettbewerbs in Washington gelangten, wurde dieses mit dem ersten Preis von 1500 Dollar ausgezeichnet

gesamte Mitgift verschwinden war. Die beiden Schwestern sind nicht nur verlassen, sondern auch völlig verarmte Frauen geworden.

Das Haiischduell von Miami

Drei Menschen starben an der Liebe / Die zwei Männer um Mary Kennwick

Das Thema „Zwei Männer um eine Frau“ hat seine erschütterndste Abwandlung in jener Tragödie gefunden, die vor einigen Wochen in USA die Gemüter erregte.

Die Geschichte begann mit einem Inserat in den „Miami News“, in dem ein gutaussehender junger Mann mit einem jungen Mädchen schriftliche Verbindung aufzunehmen wünschte.

Schwächlingen Hanshall übereingekommen, eine Duell-Art zu wählen, die keinen benachteiligten. Sie wollten durch die Haiischduell vom Schwarzen Stein aus nach dem gegenüberliegenden Drop Harbour schwimmen und derjenige, der mit dem Leben davonkam, sollte Mary heimführen.

Hanshall glaubte, nun erwarte ihn ein glückliches Leben. Doch Mary Kennwick ertrug den Gedanken nicht, daß sich ihrenwegen ein so furchtbares Drama abgespielt hatte.

Advertisement for Gardinen (Curtains) by Kentner, Mannheim, P. 4, 1. Text: Gardinen für alle Fenster kaufen Sie gut u. vorteilhaft bei Kentner.

ihn der Flucht, der dem Schicksal dieser drei Menschen anhaftet, vernichtet. Es ist kein Zweifel, daß die Vergiftung, der Rex Hanshall dieser Tage erlag, eine freiwillige war.

Bücherecke

Georg Basel: „Mannern in der Wüste“. Erlebnis eines deutschen Flugpioniers in Innerasien mit circa 20 Abbildungen. Verlag Ullstein, Berlin. Broschiert 3.20 RM., Ganzleinen 4.— RM.

Ein kleiner Trupp zieht durch die Wüste Gobi. Zwei Männer nur, dazu ein schwarzer Tibetanerhund, der auf den Namen Rra hört. Es gilt eine Strecke von fast hundert Kilometern, die von Schanai bis zur Sowjetgrenze ganz China überquert.



Weltbild (M) Einzugsfeier im Olympischen Dorf Das I. Infanterie-Lehrbataillon, das bisher im alten Döberitzer Lager stand, hat jetzt die Häuser des Olympischen Dorfes bezogen

Wo Kunst mit Kaffee serviert wird

Fünf-Uhr-TEE im Museum / Geröstete Kummeln und garnierte Biererglyphen

Bitte, es ist erwiesen: nicht nur die Liebe, auch die Kunst geht durch den Magen. In es nicht eine immerhin außergewöhnliche Idee, Jahrtausende alte Museumsstücke, herrliche Plastiken und Gemälde von unermeßlichem Wert mit Kaffee und Kuchen zu servieren?

Bereits im vorigen Jahr versuchte das berühmte Thorwaldsen-Museum das immerhin originelle Experiment, seine Altmeister durch reizende, blonde Dänemädchen darzubieten.

Nun aber hat man sich für den kommenden Winter eine neue Heberaktion ausgedacht und auch diese wird vermutlich bei der starken Vorliebe der Dänen für kulinarische Genüsse den er-

warteten Erfolg bringen. Die Leitung des Nationalmuseums plant nämlich, ihre Besucher nicht nur durch die einzigartigen Malereien und Volksskulpten zu begeistern, sondern ihnen auch auf nahrhaftem Gebiete Ausverlehenes zu bieten.

Im Augenblick lacht die Leitung des Nationalmuseums jedenfalls einen tüchtigen Gastronom, der zwar wenig von Kunstschätzen, dafür aber mehr von der Zubereitung eines lastigen Halsbratens verstehen soll.

Nicht zum ersten Male in der Welt unternimmt man den Versuch, Museen durch originelle Werbemethoden zu füllen. In Los Angeles wird in einer Ausstellung jeder Besucher gratis fotografiert, während man in Reusport den verückten Einfall hatte, die weiblichen Museumsbesucher in Modestragen zu beraten und ihnen Gratis-Unterricht in der Schönheitspflege zu erteilen.



Weltbild (M) Da kann man wahrhaftig hochgehen! In Strand-Is-Creen (England) hat das Hochwasser der Thames fast sämtliche Straßen überschwemmt

# Die „Stadtschänke“ öffnet ihre Pforten

## Der Schlußstein der Plankenbauten / Ein vortrefflich gelungenes Werk / Moderne und künstlerisch gestaltete Gaststätten

Als am 1. Oktober 1934 der langersehnte Plankendurchbruch begann, schlossen auch verschiedene Gaststätten ihre Pforten. Das Casafé ist ja inzwischen in dem Kaffee Koffenhaschen wiedererstanden, während der Ersatz für den verschwundenen Brauerei-Küschant des Durlacher Hofes und den Kogy-Automaten noch ausstanden. Wenn jetzt am heutigen Samstag der endgültige Schlußstein des Plankendurchbruchs gesetzt wird und die „Stadtschänke“ ihren Betrieb aufnimmt, ist nicht nur das große Werk vollendet, sondern auch die noch bestehende Lücke in der Reihe der Gaststätten geschlossen, denn Automat und Bierrestaurant sind in der „Stadtschänke“ vereinigt.

Beim Betrachten der Plankenecke von P 6 erkennt man keinesfalls die Ausmaße und die Vielfältigkeit der „Stadtschänke“, die eine Gaststätte ist, wie man sie in dieser Art nicht so leicht wieder findet. Ist doch die „Stadtschänke“ unbedingt einer Großstadt wie Mannheim würdig, zumal sie auch in jeder Hinsicht das unterstreicht, was wir unter deutscher Gastlichkeit verstehen. Vor allem will das Unternehmen vollstündlich sein, und so wird man bei dem ausgedehnten und vielseitigen Betrieb feststellen, daß alle Ansprüche, von den kleinsten bis zu den gesteigerten, zufriedengestellt werden.

Trotz der Verschiedenartigkeit der einzelnen Betriebe der „Stadtschänke“ besteht doch ein Zusammenhang, der allein schon dadurch zum Ausdruck kommt, daß man sämtliche Räume nicht nur von der Straße aus, sondern auch vom Innern aus erreichen kann.

### Das Automaten-Restaurant

Für die ganz Eiligen und für die Befriedigung der kleineren Ansprüche ist vor allem das Automaten-Restaurant gedacht, das sowohl von den Planken, wie auch von der feistlichen Münzstraße betreten werden kann, und das gewissermaßen um das auf der Ecke befindliche Schuhgeschäft „herumgelegt“ ist. Wie es bei einem Automaten-Restaurant nun einmal üblich ist, kann man die Brötchen „aus der Wand ziehen“. Milchsaure Apparate, deren Verglasung den Blick auf die Getränke freigibt, und andere Einrichtungen ermöglichen die Selbstbedienung. Daneben kann man auch andere Speisen am Büfett laufen, und wer gerade Lust nach einem gebratenen Hähnchen hat, kann ebenfalls seinen Wunsch erfüllt bekommen, den in dem Automaten-Restaurant ist, als Neuheit für Mannheim, ein Hähnchenbräter aufgestellt, in dem die Hähnchen am Spieß gebraten werden. Eine ganz be-



Blick in den Plankenkeller mit den glasgemalten Fenstern

Autn.: Frzock

sondere Neuheit dürfte die Sodawasserfontaine sein, die in Deutschland noch ziemlich unbekannt ist. Alkoholfreie Getränke aller Art können hier gemixt werden. Sehr haben auch die Mannheimer Gelegenheit, diese Getränke kennenzulernen, die sich in Amerika größter Beliebtheit erfreuen. In der Mitte des mit modernen Stühlen und Tischen ausgestatteten Raumes ist der vorwiegend aus Glas bestehende Kassen- und Zigarrenkiosk aufgestellt.

### Die eigentliche Stadtschänke

Durch einen hellen Verbindungsgang, in dem zwei Fernsprechautomaten und die Toiletten untergebracht sind und von dem aus man ebenfalls die Münzstraße und den Plankenkeller erreicht, gelangt man geradeaus zu der „Stadtschänke“, die auch von der Münzstraße aus betreten werden kann. Obgleich dieser mit Eichenholz getäfelte Raum verschiedene Nischen aufzuweisen hat, ist doch das ganze Lokal zu überblicken. Sorgt man doch für Durchbrüche und Verglasungen in den einzelnen Trennungswänden. Starke Holzische und passende schwere Stühle geben dem Raum ein anheimelndes Gepräge. Für den hinteren Teil des Raumes hat man indirektes Licht gewählt, während im vorderen Teil bronzene Beleuch-

tungskörper aufgehängt sind, die durch Wandleuchten ergänzt werden. Ganz besonderer Wert wurde auf die künstlerische Ausgestaltung des Raumes gelegt. Beim Betreten von dem Durchgang aus fällt der Blick auf zwei von dem Maler Otto Hodapp geschaffene Bilder von Alt-Mannheim, über die wir bereits eine künstlerische Würdigung gebracht haben. Interessant ist auch die Fenstergestaltung nach der Doffseite zu; in den einzelnen Feldern der Fenster sind die farbigen Wappen badischer und pfälzischer Städte sowie heraldische Zeichen eingefügt. Die Fenstervorhänge für die nach der Münzstraße zu gelegenen Fenster bestehen aus handgedrucktem Leinen.

### Der Plankenkeller

Sofern man den Plankenkeller nicht von dem Zugang in der Münzstraße betritt, gelangt man von dem inneren Verbindungsgang über eine in die Tiefe führende Treppe dorthin. Dabei fällt der Blick auf ein von dem Maler Otto Scheffels geschaffenes Wandgemälde, das die ehemalige Gaststätte „Durlacher Hof“ am Strohmart zeigt, die von 1807 bis 1934 bestanden hat. Auch beim Betreten des Plankenkellers ist man überrascht von der Gediegen-

(Fortsetzung auf der übernächsten Seite)



Der Schlußstein des Plankendurchbruchs wurde mit der Fertigstellung der „Stadtschänke“ gesetzt. Mannheims königliche Einahrt der Reichsautobahn hat jetzt die großstädtische Verlängerung gefunden, die unserer Stadt ein neues Gesicht gibt. Autn.: Jütte

# Die Stadtschänke

Entwurf und Ausführung der Räume:

## Haus Adolf Dietler Freiburg i.B.

**Gg. Boxheimer**

Gips- und Stukkateurgeschäft  
Mannheim - Erlenstraße 20 - Fernsprecher-Anschluß 51989

**Friedrich Schobbert**

Dekorationsmaler- und Tünchergeschäft  
Mannheim, Akademiestraße 10 - Fernsprecher 22128

**Josef Diemer**

Zimmergeschäft und Treppenbau  
Mannheim, Käfertaler Straße 231 - Fernsprecher 535 72

**HERMANN RUCKENBROD & SOHN** **BETON-GLASBAU** - Ausführung sämtlicher Betonglasoberlichter  
MANNHEIM - LENAUSTRASSE 3 - RUF 52668



# Die Stadtschänke

Mannheims sehenswerte Großgaststätte auf den Planken

*Eröffnung heute Samstag, 7. Nov., 14 Uhr*

**Hauptrestaurant • Münzstube • Automat • Plankenkeller**

In allen Abteilungen volkstümliche Preise

Unser neuer Hauptausschank:



## Die Stadtschänke



### Bierbrauerei Durlacher Hof <sup>A.</sup>/<sub>G.</sub>

Mannheim

**Atte** ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG DIE BEVORZUGTE MARKE

**ALFRED TEVES · FRANKFURT A. M.**  
MASCHINEN- UND ARMATURENFABRIK G. M. B. H. · FERNRUF 70071

Elektrisch - automatische ATE - Kühlanlagen und -Kühlchränke für die zuverlässige und hygienische Frischhaltung jeglicher Speisen- und Getränkervorräte, ATE-Kühlung für Groß- und Kleinbetriebe, für Gewerbe und Haushaltungen. „ATE“ die wirtschaftliche Kühlung im gastronomischen Betrieb. Fordern Sie auch unsere illustrierten Druckschriften über „ATE“-Bewertungsanlagen für die Belüftung von Räumen. „ATE“ im Kampf gegen d. Vandalen erprobt u. bewährt!

General-Vertretung: **Hans A. Pfob**, Mannheim, Tattersallstraße 41, Fernsprecher 44654

### Zuverlässiger Schutz verhütet Schäden

**Wach- u. Schließgesellschaft mbH.**

Mannheim, M 4, 4

Fernsprecher: Tagruf 21749

Nachruf 47112

Seit 30 Jahren in Mannheim

Sonderwochen für alle Zwecke - Uebernahme der Kasse und des Kontrolldienstes bei Eröffnungen, Veranstaltungen, Ausstellungen und Feste jeder Art

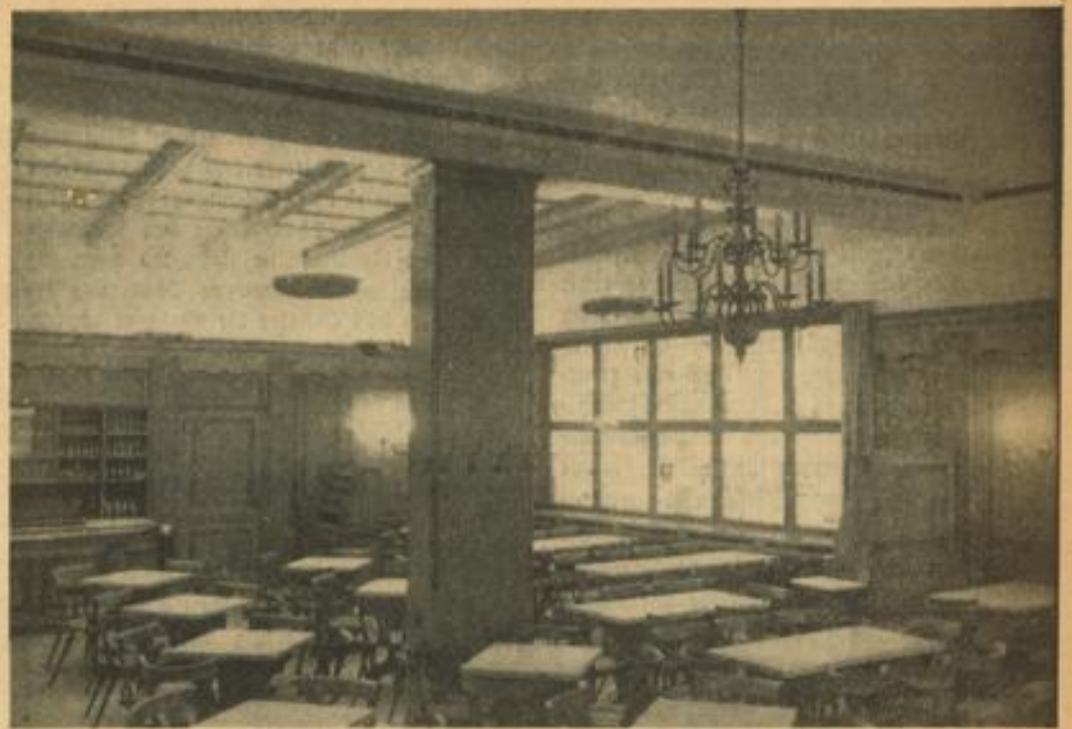
heit, mit der hier gearbeitet und der Raum gestaltet wurde. Das Ganze wirkt recht anheimelnd, und man ist gewiß, daß sich hier ein gemütlicher Betrieb entwickeln wird. Ueberall sieht man, daß sich vollendete Handwerkskunst beteiligte.

Der Freiburger Maler Heini Wittmer hat auf der aus Fichtenholz hergestellten Verkleidung ornamentale Verzierungen und Zünsterverse angebracht. Darüber hinaus hat hier wie auch in den anderen Räumen das Malerhandwerk vielfältige Proben eines großen Könnens ablegen dürfen.

Die beiden Mittelfenster des Plantentellers zeigen in tadelloser Ausführung zwei Bilder aus der Geschichte der Stadt Mannheim, und zwar ist das eine einem alten Stich nachgebil-

det, der die Belagerung Mannheims durch Tilly Anno 1622 zeigt, während das andere Fenster aus dem Stadtplan aus dem Jahre 1729 zusammengesetzt ist. Zwei weitere kleinere Fenster des Raumes tragen die Zunftzeichen des deutschen Handwerks und die Symbole des Handels und der Industrie.

Handgeschmiedete Beleuchtungskörper passen tadellos in diesen Raum, dessen Ausstattung verschiedene bemerkenswerte Dinge umfaßt. So sei nur darauf aufmerksam gemacht, daß die Stühle einem alten Allgäuer Weltchemel nachgeschaffen sind. Obgleich im Plantenteller noch härter als in der „Stadtschänke“ eine Unterteilung vorgenommen wurde und zahlreiche Nischen angelegt sind, hat man an keinem Platz das Gefühl einer vollkommenen Abgeschlossenheit. In verschiedenen gemütlichen



Die eigentliche „Stadtschänke“ mit dem Wappenfenster, das außer heraldischen Zeichen die Wappen badischer und pfälzischer Städte zeigt. Aut.: Franck



Blick von der ehemaligen Rheinschanze auf Mannheim. Ein Wandbild des Mannheimer Malers Otto Hodapp in der „Stadtschänke“.

Nischen wird man sich bestimmt sehr wohlfühlen. Eine neuzeitliche Be- und Entlüftungsanlage gewährleistet die Zuführung einer richtig temperierten Luft und die Abführung der verbrauchten Luft.

Am Vifett kann nach Münchener Art das Bier direkt vom Fass gezapft werden, so daß auch hier eine Neuerung zu verzeichnen ist, die vor allem die Freunde des echten Gerstenbieres interessiert. Für die Herankaffung der Speisen von der Küche in den Plantenteller dient ein Aufzug, während ein zweiter Aufzug für das Wegschaffen des gebrauchten Geschirrs eingebaut ist. Daß man auch bei der Beschaffung des Geschirrs besondere Rücksicht auf die ganze Raumgestaltung genommen und bunte-

maltes Geschirr gewählt hat, das in diesen Raum paßt, soll nur nebenbei erwähnt werden.

**Die Münzstube**

Wiederum zwei Zugänge hat die Münzstube, die sowohl von der Münzstraße aus, wie auch vom Durchgang im Innern des Lokals betreten werden kann. In dem Gesamtbetrieb der „Stadtschänke“ ist die Münzstube der kleinste Raum, der als Erinnerungszimmer gewertet werden darf. Die Münzstube bringt zum Ausdruck, daß an der Stelle des Schaufes der Stadtschänke einst die Münze stand, nach der ja auch die zwischen P 6 und P 7 durchführende Straße benannt wurde. In der Münzstube wird auch die Gedentafel gezeigt,

Im Automat trinkt man  
**Reichelbräu Kulmbach**

**Würzburger Hofbräu**  
die Weltmarke  
wird im **Automat** ausgeschenkt

Die naturreinen Weine  
**WINZERVEREIN KALLSTADT**  
sind vom

**FRANZ BELL**  
**METZGEREI**  
G 5, 24 • Fernsprecher 27528  
liefert ff. Fleisch- u. Wurstwaren

Spezialbrötchen-  
bäckerei  
**Hermann Metzger**  
Bäckermeister  
Fernruf 42927  
Friedrichsfelder Straße 54

Einrichtung mit  
**Hotelporzellan**  
**Glas und Hartsteingut**  
durch  
**Louis Franz** 02,2  
Fachgeschäft für gute und schöne Gassidren-Geschirre

MALEREIBETRIEB  
**FRITZ**  
MALERMEISTER  
TUF 42406  
Schafft Arbeit!

**Karl Springmann**  
Elfenstr. 28 - Fernruf 53468  
Schreinerarbeiten

**SBG** **Südd. Bewachungs-G.m.b.H.**  
**MANNHEIM - E 7, 14**  
Fernruf 26688 und 61190  
**Bewachungen aller Art**  
Abstellung von Kontroll-Leuten zu allen Veranstaltungen

Seid Kampfer gegen Hunger und Kälte!

**Friedmann & Seumer**  
FERNRUF 27160-61 • MANNHEIM 07.1  
Büromaschinen und Büromöbel

Im Automat der  
„Stadtschänke“ stets frisch: **Eichbaum-Edelbier**

t mbH.  
ogrufl 21749  
chtruf 47112  
n heim

die bis 1934 an dem Eckhaus angebracht war und die darauf hinwies, daß sich an dieser Stelle die alte Münze befand. Weiterhin sind die Glasmaueren in der Münzstube auf die frühere Münze abgestimmt.

Ein Blick hinter die Kulissen

Sind schon ähnliche Räume der Großgaststätte in neuzeitlicher Weise gestaltet, so trifft man auch jenseits der für die Gäste bestimmten Räume in den Betriebsanlagen alle Errungenschaften der Technik, wie man auch eine zweckmäßige Anordnung aller Abteilungen vorzunehmen hat. So werden die für die Automaten bestimmten Brücken unmittelbar hinter den automatischen Verkaufsheken hergerichtet und können stets frisch eingelegt werden. Die Arbeitsplätze sind so eingeteilt, daß unnötige Wege vermieden werden und keine übermäßige Beanspruchung der Arbeitskraft erfolgt. Die Küche ist selbstverständlich mit den neuzeitlichen Geräten ausgestattet und von hier aus wird auch die Ausgabebeleg bedient. Eine Entlastung für alle mit der Ausgabe und Bereitung der Speisen betrauten Arbeitskräfte bringt eine automatische Reiner-Küchen-

lage, die in alle Räume führt. In der Küche selbst ist eine ganz neuartige Kühlanlage für Seefische eingebaut; dann befindet sich dort ein Kühlraum für den Tagesbedarf und andere Einrichtungen mehr. Einen besonderen Raum hat die Konditorei und dann ist wieder völlig getrennt von der Essenausgabe die Spülküche, in der ein Spülapparat das schmutzige Geschirr in die Maschine schiebt, wo dann die Bearbeitung und vollkommene Säuberung erfolgt. Wenn das Geschirr die Maschine verläßt, ist es logar schon getrocknet.

Ohne umfangreiche Kellerräume kann ein solcher Betrieb nicht auskommen; so findet man riesige Bierkeller, Keller für Flaschenweine und Sektweine, dann Fleischkühlanlagen und schließlich die Vorratskammer, da bei einer solchen Gaststätte ziemlich umfangreiche Vorräte gehalten werden müssen. Für das Personal hat man ebenfalls gesorgt und Kuchentrocknräume geschaffen, die in Verbindung mit Backräumen stehen. Selbst den Einbau von Duschen hat man nicht vergessen, die von dem Personal als eine besondere Annehmlichkeit empfunden werden dürfen.

Die „Stadtschänke“ ist mit einer ganz der Neuzeit entsprechenden Traditionsanlage ausge-

stattet, die alle Räume umfaßt und trotzdem in jedem einzelnen Raum wieder für sich ein- und ausgeschaltet werden kann. Diese Anlage, die ganz unbeeinträchtigt von den vielen elektrischen Störungen der Planken ist, dient nicht nur zur Unterhaltung der Gäste der Stadtschänke, sondern sie gewährt auch bei Gemeinschaftsempfängen Gästen und Personal einen klaren Empfang. Neu für unsere Stadt ist die moderne und zeitgemäße Kusanlage, welche gleichzeitig errichtet wurde. Es wird in Zukunft nicht mehr nötig sein, gewünschte Gäste durch ein Plakat suchen zu lassen, sondern klar und deutlich wird der Name durch den Lautsprecher ausgerufen.

Mit der „Stadtschänke“ bekommt Mannheim eine Großgaststätte, auf die wir unter allen Umständen stolz sein dürfen. Was Christian Lörup als leitender Baumeister einer der ältesten und größten badischen Firma für Innenarchitektur geleistet hat, ist aber alles Lob erhaben. Das Lob gilt selbstverständlich auch der Bauleitung, den Handwerkern und all den Kräften, die an der Gestaltung des Hauses mitgewirkt haben. Möge das Wappen, das sich die „Stadtschänke“ zugelegt hat und das das auf der Mannheimer Wolfsgangl stehende, von Ranken

umgebene Eckhaus zeigt, ein Symbol für die Gastlichkeit sein, die wir Mannheimer besonders zu pflegen gewillt sind.

-hj-



Das Wappen der Stadtschänke

Advertisement for Jakob Klett (Zimmer- und Parkettgeschäft), Fritz Raab (Installationsgeschäft), Montage der Sanitären Anlagen (Ph. Helfrich), and Adam Silber (Mannheim-Baldhof).

Advertisement for Otto Ganter (Bau- und Kunstschlosserei) and G. A. Lamerdin (Glasermeister).

Advertisement for Rundfunk (Süddeutsche Rundfunk-Vermittlung G.m.b.H.) with contact information for Mannheim.

Advertisement for J. BIRINGER (U 6, 3) specializing in warm water heating and ventilation systems.

Advertisement for Berufs-Kleidung (Karl Lutz) and Linoleumlegen (W. Oeder).

Advertisement for Rolladen Müller (Rolladenfabrik / Reparaturanstalt) and Alfred Wohlfarth (Steinhauerei).

Large advertisement for the Großkochenanlage der Stadtschänke Mannheim, featuring the Krefft logo and manufacturer W. KREFFT AG.

Advertisement for Chr. Belschner (Schreinerarbeiten), Wilhelm Lehr (Entwässerungsarbeiten), Johann Janitschke (Schreinerarbeiten), and Ludwig Hahner (Baugeschäft).

Advertisement for A. G. Disam (Tapeziermeister), Hans Holländer (Tapezier- und Dekorationsgeschäft), Das Glas Lieferer Weickel, and Mannheimer Marmorwerke.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off, containing various small notices and advertisements.

Meldungen aus der Industrie

Schäfer Bender AG, Mannheim. Dieses mit einem Aktienkapital von 20 000 Mark arbeitende Unternehmen...

Wälsche Gas AG, Rudolfsweiler. In der ordentlichen Hauptversammlung am 5. November waren von 800 000 Mark Aktienkapital 465 000 Mark mit 930 Stimmen vertreten...

Deutsche Zuckerraffinerie AG, Berlin. Plantation nach Erfüllung des Auftrages. Die Deutsche Zuckerraffinerie AG, Berlin, legt den Jahresbericht 1937/38 (31. August) vor...

Motor Columbus AG für elektrische Unternehmungen, Baden (Schweiz). Eine a.o.M. hat die Vertagung des Abzuges der Jahresrechnung am 21. Oktober beschlossen...

Die Entwicklung der Frauenarbeit nach 1933. Für die Entwicklung der Frauenarbeit in den letzten Jahren war zunächst der Grundlag bestimmend, durch die Arbeitsbeschaffung vorerst männliche Arbeitskräfte wieder in Arbeit zu bringen...

Die Abnahme des Frauenanteils in der Sozialpolitik der deutschen Industrie (von 31,1 v. H. im ersten Halbjahr 1933 auf 24,5 v. H. im ersten Halbjahr 1938) bedeutet jedoch nicht, daß die Zahl der in der Industrie beschäftigten Frauen insgesamt zurückgegangen ist...

Wir stehen alle an einem Strang

Wir hätten bestimmt auch anders gekonnt

Unsere Kraft ruht im Sittlichen, nicht in der rohen Materie / Statt der „Solidarität“ wachsen in Europa „Chinesische Mauern“

Da müßte doch jedem guten Europäer... das Herz im Leibe saßen, wenn er die Rede Görings direkt im Sportplatz hätte miterleben können. Westeuropa bildet sich viel auf seine Demokraten ein...

Wenn Demokratie einen Sinn haben soll, dann nur dort, wo dies möglich ist. Wo Führung und Gefolgschaft zu einer Lebens- und Kampfgemeinschaft zusammenschließen...

das Opfer zu kulturellen Leistungen großen Stils auferlegt. Sowohl Opfer! Wenn man dies in Westeuropa im Auge behält, dann würde man eine Rede wie die Görings voll und ganz begreifen können...

Selbstverantwortung - nicht Selbstverwaltung

Arbeitsausschüsse auch im Wirtschaftsgebiet Baden geschaffen

Die soziale Selbstverantwortung

In der Erkenntnis, daß Wirtschaftspolitik und Sozialpolitik keine getrennten Begriffe sind, sondern, daß die beide Wirtschaftspolitik zugleich auch die beste Sozialpolitik ist, hat der Nationalsozialismus diese beiden Begriffe in den Begriff Arbeitspolitik vereint...

fälschlicherweise auch oft das Wort „sozial“ vorangestellt wird, Anlaß gab.

Unter Selbstverwaltung versteht man die Verwaltung von Sachen, von Gütern. Man spricht von Selbstverwaltung und versteht darunter, daß die kommunalen Gliederungen der Städte und Gemeinden ihr Vermögen, ihre Einnahmen und Ausgaben selbst regeln und verwalten...

Vertrauensrat Organ der Selbstverantwortung

Der Vertrauensrat in den Betrieben bildet die unterste Stufe in den Organen der Sozialen Selbstverantwortung. In ihm sind Betriebsführer und Gefolgschaftsmitglieder zum Wohle der Betriebsgemeinschaft selbstverantwortlich tätig...

redigierendes Mitglied, sei es nun ein Betriebsführer oder ein Gefolgschaftsmitglied, den Tauer vorstreckt und mit schlagfertiger Zunge den Gang der Verhandlungen in die von ihm gewählten Bahnen leitet...

Es wird immer Fragen geben, die überbetrieblicher Natur sind und über den Aufgabenbereich von Vertrauensräten mehrerer gleichgearteter Betriebe hinausragen. Um dem Beispiel der Familie zu dienen; Es gibt auch dort überfamiliäre Angelegenheiten, die außerhalb der Familie geregelt werden müssen...

Arbeitsausschüsse in Baden

Diese Ausschüsse sind nun auch im Wirtschaftsgebiet Baden geschaffen und ihnen die Aufgabe gestellt worden, Fragen sozial- und wirtschaftspolitischer Natur einer Erwerbsgruppe oder auch einer Betriebsgruppe innerhalb ihres Gebietes selbst verantwortlich zu lösen...

Wir opfern dem Frieden

Welches Opfer wir uns damit auferlegen, das begreift ja das noch an den Fleischöpfeln der Welt sitzende Westeuropa gar nicht. Es wird aber die Zeit kommen, wo die fogenannten guten Europäer in diesen Ländern, die uns heute noch zu verhöhnen und zu verunglimpfen wagen...

Und da will man uns verwehren, daß wir das Rechte daransehen, um unsere Existenz zu sichern? Man besinne sich erst auf sein eigenes Europäertum, und dann wage man uns das noch vorzuschreiben! Europa ist an dem Punkt angekommen, wo keine Wrause mehr verlangt, wo nur noch die Tat gilt...

Unverändert Schwartze. Da in den letzten Tagen in Erwartung der neuen Höchstpreisobergrenze für Schrott die bisher gültigen Sätze vereinzelt überdrückt wurden, weiß die Fachgruppe Schrott der Wirtschaftsgruppe Grob-, Ein- und Ausbrennerei...

Ruhr-Immobilien- und Hypothekendarlehen. Wie im 8. November. Das heute auf der Börse vorliegende neue Verkaufsangebot war sehr gering...

Rhein-Mainische Abendbörse

Knapp behauptet. An der Abendbörse lag auf den Aktienmärkten eher kleines Angebot vor, so daß die Kurse gegen den Berliner Schluss in den meisten Fällen nicht ganz behauptet waren. Das Geschäft bewegte sich in sehr engen Grenzen...

Getreide

Rotterdam, 6. Nov. Schuss. Weizen (in Hfl. p. 100 Kil): Rotterdam 7,27 1/2, Jan. 37, 7,27 1/2; Bert. März 37, 7,22 1/2; Mai 37, 7,22 1/2; Weizen (in Hfl. p. 100 Kil): Rotterdam 8 1/2; Jan. 37, 8 1/2; März 37, 8 1/2; Mai 37, 8 1/2.

62% MEHR ALS 11 AUGUST 1938



Durch die Sommer-Olympiade hat der Auslandsfremdenverkehr in Deutschland einen gewaltigen Auftrieb erfahren. Es haben insgesamt (in 609 Orten) 562 692 Ausländer in Deutschland gewohnt, das waren 82 v. H. mehr als im August 1935...

stalt 51766

stalt 51766

stalt 51927

52442

eschäft isen

erie

CI, 3

MSV

erke

a. b. H.

7 50416





Katholische Kirche

23. Sonntag nach Pfingsten

Oberer Pfarrbezirk, Jesuitenkirche, Sonntag: von 6 Uhr an...

St. Elisabethskirche, Untere Pfarrbezirk, Sonntag: 6 Uhr Frühmesse...

St. Marienkirche, Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Frühmesse...

St. Franziskus, Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Frühmesse...

St. Antonius, Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Frühmesse...

St. Marien, Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Frühmesse...

Gottesdienst-Anzeiger

Mannheim-Friedrichsberg, Sonntag: 6.30 Uhr...

Waldhof, Sonntag: 9 Uhr Hauptgottesdienst...

Alt-Katholische Kirche (Schloßkirche) Sonntag, 8. November...

Evangelische Kirche

Trinitatiskirche, Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst...

St. Marien, Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst...

St. Paulus, Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst...

St. Elisabeth, Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst...

Waldhof, Sonntag: 9 Uhr Hauptgottesdienst...

St. Marien, Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst...

St. Paulus, Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst...

St. Elisabeth, Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst...

St. Marien, Sonntag: 8.30 Uhr Frühgottesdienst...

Landeskirchliche Gemeinschaft „Bethesda-Heim“...

Landeskirchliche Gemeinschaft der Liebhaber Mission und Jugendbund...

Evangelische Freikirchen Methodistische Gemeinde...

Evangelische Freikirchen Evang. Gemeinde gläubig-getaufter Christen...

Neuapostolische Kirche Mannheim-Markt, Kirche...

Freireligiöse Gemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts...

Sonstige Gemeinschaften Die Christengemeinschaft...

Hauptredakteur: Dr. Wilhelm Rattermann...

Todesanzeige Karl Braun Bäckermeister...

Advertisement for Adam Schmitt, Altpensionär...

Advertisement for Betriebsführer und Geleitshalt der Joseph Vögel A.-G., Mannheim...

# MORAL



Ein lustiger Film nach der gleichn. Komödie v. L. Thoma.  
Den großen Heiterkeitserfolg müssen Sie sehen!

## In „Moral“ tanzen die schönsten Beine den Sittlichkeitsschnüfflern auf dem Kopf herum!

Hauptdarsteller:  
**Fita Benkhoff, Jupp Mussels, Joe Stöckel, Urs. Deinert, W. Steinbeck, R. Klein-Rogge**

Im Vorprogramm: Neueste Bavarla-Tonwoche und Kulturfilm: Deutsche Inseln schirmen das Land.  
Jugendliche nicht zugelassen!

# ALHAMBRA

# MORAL

Samstag	3.00	4.35	6.35	8.35
Sonntag	2.00	4.00	6.10	8.20

## CAPITOL

Der neuartige Kriminal-Film staunend-gruselig-aufregend abenteuerliche — gefährliche Zwischenfälle an Bord eines Luxusdampfers

### KABINE B 50

mit einem herzhaften SCHUSS HUMOR

## CAPITOL

Heute Samstag  
**NACHT - Vorstellung 1045**  
Das gibt's nur einmal...  
**Willy Fritsch, Lilian Harvey, Heinz Rühmann, Fritz Kampers, Olga Tschechowa, Ost. Karwiesch**

### Die Drei von der Tankstelle

?????????

Lichtspielhaus **Müller**

Jack Trevor, Chariot Daudert, Adele Sandrock, R. A. Roberts  
**ENGEL mit kleinen FEHLERN**

## SCALA

Bis einschließl. Montag der „EUROPA“-Großfilm:

### Schatten der Vergangenheit

mit **Luise Ullrich**

# Das Mädchen IRENE



Reinhold Schünzels neuer UFA-Großfilm mit

## LIL DAGOVER

## KARL SCHÖNBÖCK

## SABINE PETERS

... „die 16jährige“

## GERALDINE KATT

... „die 15jährige“

Das einmalige, große Erlebnis!

Heute um 3.00	5.30	8.30		
Sonntag 4 vollständige Vorstellungen	2.00	4.00	6.00	8.30

## Weiberregiment

Ein fröhlicher Ufa-Film



Ja, da legst' dich nieder!  
Was sich die Frauenleut nicht alles so ausdenken: Da woll'n's jetzt sogar im altbekannten Zacherlbräu das Bier selber brauen! Haben die Männer abgeschafft ... und nicht nur wegen dem Bier!

Ja, da legst' dich nieder!  
Und das lassen sich die Mannsbilder gefallen? Nun so mir nichts, dir nichts freilich nicht — aber die ganze Geschichte muß man miterleben in der köstl. Bauernkomödie „Weiberregiment“, dem neuen lustigen Ufa-Film mit

**Heli Finkenzeller**  
**Erifa v. Thellmann**  
**Theodor Danegger**  
**Öskar Sina**

### Auf geht's!

Es wird lustig, heiter und sehr tadel!

Wir spielen:  
Samstag: 3.00 4.30 6.30 8.30  
Sonntag: 2.00 3.45 6.00 8.20  
Jugendliche nicht zugelassen!

## SCHAUBURG

## Neckartal

Die „vorbürgerliche Gaststätt“  
Jeden Samstag Schlachtfest **T1.5**  
Inh.: Jakob Dorst, Köchenstr.

## ALHAMBRA

Sie sehen HEUTE

### NACHT

abds. 11.00 Uhr

und Sonntag, 8. Nov. den außergewöhnlichen Film im Ufa-Leih:



## Liebe

Ein Beweis für die Qualität des Filmes: Auf- führung **17.18.**

Sie werden diesen einzigartigen Film nicht vergessen können!  
Eintrittspreis ab 80 Pfennig  
Vorverkauf ununterbrochen!

## Meine Teppiche

Vorlagen - Läufer Bettumrandungen usw. rechteckigen

Ihr Vertrauen durch Qualität und Preiswürdigkeit

**H. Engelhard** Nachf.  
N 3,10 (Kunststraße) gegenüber Leder-Möller  
Auch Teilzahlung!

## Klosettpapier

(erst nach 10 Rdl. „Krepp“ 65, 1 Rolle 7 Pfg.)  
**Springmann's Drogerie, P1,6**

## SENSATIONEN

interessieren Sie? - Dann versäumen Sie nicht diesen Film!

### Heute Nacht-

Vorstellung **abds. 11 Uhr** und Sonntag, 8. Nov.

# FRISCO EXPRESS

## FÜHRERLOS!

Vorverkauf ununterbrochen!

## SCHAUBURG

Die gute, bürgerliche Gaststätte **Neckar-Strand** Wollplatz 1 - Ecke Damstr. Preisw. Mittag- u. Abendlich **H. Ottmann und Frau** Früher Neckarschloß

Wir Mannheimer Jungmädel laden zu unserem

## Jungmädel-Abend

im „NIBELUNGENSAAL“ ein

7. November 1936 Beginn 20 Uhr

**Jungmädel-Untergau 171**  
Eintrittskarten sind noch an der Kasse zu bekommen

## Großes Handharmonika-Konzert

am Sonntag, 8. Nov., 20 Uhr, im Friedrichspark. Saalöffnung 19 Uhr. Es wirken mit 7 Orchester der Handharmonikaschule Kull, S. 15. (Groß-Massechur)

Ausschließend Tanz unter Leitung von Tanzmeister Pfirrmann. Tanzschau: Herr Pfirrmann — Frä. Baum. Eintritt 30 Pf. (21.470K)

Nur noch bis Montag

## Shirley Temple

in **Lockenköpfchen**

Jugendliche zugelassen!  
Anf: 3.30, 4.25, 6.30, 8.20  
Sonntags ab 2.00 Uhr

## Volks-Theater

U 1, 6 (Breite Straße)

## National-Theater Mannheim

Samstag, den 7. November 1936  
Vorstellung Nr. 71  
Miese A Nr. 6  
2. Sondernummer A Nr. 3

### Die lustigen Weiber von Windsor

Romantisch-humoristische Oper in 3 Akte nach Shakespeare's gleichnamigen Lustspiel von D. G. Welfenhol. Musik v. Otto Nicolai  
Anfang 19.30 Uhr. Ende 22.15 Uhr.

## Neues Theater Mannheim

Samstag, den 7. November 1936  
Vorstellung Nr. 13

## NS-Kulturgemeinde Mannheim

Wol. 261-265, 336-344, 351-353, 361 bis 369, 509-510, 519-520, 529, 560, 569-570, 589-590. Gruppe D Nr. 1 bis 400, Gruppe E freiwillig 1-700.  
Eine Reservierung!

### Der Feldherr und der Säbnick

Dramatischer Reiz des Walter Erich Schäfer  
Anfang 20 Uhr. Ende vor 22.30 Uhr.

Täglich mehrmals frisch!

## Ein ganzes gebratenes Hähnchen, gefüllt M. 1.50-2.-

## STEMMER, O 2, 10

Fernruf 33624 Kunststraße

Trauringe  
Armband-Uhren  
Gold- u. Silberwaren  
Bestecke  
**Hermann APEL**  
Mannheim seit 1903  
Ankauf von  
F. A. Mhm. 64

Modernes Lager  
eig. u. and. Erzeugnisse  
Neuanfertigung  
Umarbeitung  
Reparaturen  
sachsel. gewisssch. billig  
nur P 3,14, Plus an gegenüb. Neugebauer  
Fernruf 27635  
altem Zahngold  
altem Gold  
altem Platin

## UNIVERSUM

Heute Samstag **11:00** abends  
Morgen Sonntag **11:30** vormittags

## UNIVERSUM

Heute Samstag **11:00** abends  
Morgen Sonntag **11:30** vormittags

## Im Trommelfeuer der Westfront

Dieser neue gewaltige Kriegsfilm zeigt unter Mitverwendung authentischer Aufnahmen das gewaltige Ringen, die Opferbereitschaft und den Todesmut der deutschen, französischen und englischen Kämpfer.

### Im Heulen und Bersten der Granaten

Im Brüllen und Krachen des nervenzermürbenden Trommelfeuers läßt uns als atemberaubendes Geschehen den überaus heroischen Patrouillen der Front. — Wir erleben in diesem Filmwerk die Frontschicksale namenloser Streiter in ihrem Kampf gegen die Wucht der unerbittlichen Materialschlacht.

### Flammenwerfer Tanks, Maschinengewehre Geschütze aller Kaliber

bringen Tod und Verderben, und im fahlen Licht des anbrechenden Tages entspringen sich atomberaubende Luftkämpfe — brennende Flugzeuge stürzen zu Boden. Fesselballons werden abgeschossen, Hoheitserschwerer und weittragende Geschütze fern Dörfer und Städte in Schutz und Asche.

Sonntag nur 60, 70, 90, 100 Pfennig	Jugend halbe Preise!	Vorverkauf Ultrasse 1
-------------------------------------	----------------------	-----------------------

# Palast und Gloria

Theater Breite Straße, 21, 6. Palast Seckelheimer Straße

Heute in Erstaufführung die große Lachwoche!

Nach den beiden Erfolgsfilmen:  
„Krach um Jolanthe“ u. „Wenn der Hahn kräht“

Fritz Reuter's Meisterwerk im Film

Ein Standardwerk des volkstümlichen Humors wurde verfilmt!  
Die Urgestalt des kraft- und saftvollen deutschen Humors, das ist



## Onkel Bräsig

Ein Bauernfilm mit dem goldenen Humor Fritz Reuters  
**Otto Wernicke**  
Harry Hardt, Elga Brink, Hans Richter, Carsta Löck,  
Fritz Hoopts, Fritz Rasp, Erich Fiedler, Hans Brausewetter, Suse Graf

In Pümpelhofen ist allerhand los! In diesem Film ist auch allerhand los! Überall, wo Onkel Bräsig auftaucht, ist was los! Also was ist los? Kommt und besucht Onkel Bräsig! Los!

**Kinder!** Besucht den guten Onkel Bräsig  
Euch geht das Herz auf!  
Onkel Bräsig's Bekanntschaft muß jeder machen!  
Da bleibt kein Auge trocken!  
Besonders reichhaltiges Vorprogramm - Jugend hat Zutritt!  
Anfang: 4.00, 4.10, 5.40, 6.45, 8.20 Uhr - So 2.00 Uhr

### LIBELLE

Das neue Programm wieder ganz geöß!  
**Pantel Patrx / Wray u. Milt Rudi u. Jack / Ernst Grimm Frank Herms**  
Diese Namen verbürgen Erfolg!  
Heute 16.00 Uhr: Tanz-Kabarett-Varieté  
Morgen 16.00 Uhr: Familien-Vorstellung

### Frankeneck • M 2, 12

Am Samstag, den 7. November  
**Weinprobe-Abend** mit  
**Preisrätsel:**  
Wieviel Beeren hat die im Lokal ausgesellte Traube - Umfang: ca 1,42 m - Höhe: ca 0,76 m  
Um freundlichen Zuspruch bittet neuer Besitzer Carl Borne u. Frau

### Café Börse

Samstag, Sonntag und Mittwoch Verlängerung mit Konzert

### TANZ-Schule Pfirrmann

Bismarckplatz 15 (Nähe Bahnhof)  
Einzelstunden jederzeit  
Neuer Anfängerkurs beginnt: Montag, 9. Nov. u. Donnerstag, 12. Nov., 20 Uhr

### Tanz-Bar Wintergarten

Die vornehmste am Platz  
16, 27424 Mannheim 03, 13

### Gesellschaftshaus

Sonntag F3,13a  
**TANZ** mit Verlängerung

### Stoffe

für Anzüge u. Kleider, Reifkame - auch Seide - größte Auswahl, erstklassig, Kunden bis zu 6 Monatsraten, best. Sie unverbindl. Herr. - Besuche Hugo Schäfer, Mannheim, Bahnhof, 9.

### Brikett-Badeöfen

von 50,- an  
Kompl. Bade-Einrichtungen und Zubehörteile  
In allen Ausführungen und sämtl. Preislagen  
JUNKER & RUM

### JUNKER & RUM

schönste Modelle, rasige Veranschaulichung, äußerst preiswert!  
Nieder-Monatsraten  
Spezialhaus  
Luginsland  
M 4, 12  
Große Auswahl und Ausstellung  
Prägnante Ausführung von Installationsarbeiten und Reparaturen.

### Mädler Piano

gut erhalten, billig bei  
**Heckel**  
Pianolager  
Qu 3, 10

### Heckel

verschiedenes  
Aufpolieren  
Welsen und Repar. von Möbeln und Klavieren überb. bisl. (4498 R)  
R. Hecht, Qu 7, 8.

### Warme Kinder-Unterwäsche

Kinder-Hemden  
Baumwolle, mit Achselanschluß ..... Gr. 90 - 55  
Kinder-Hemdchen  
naturfarbig, mit lang. Arm Gr. 90 1.30 1.65  
Kinder-Unterkleider  
Kunstseide, mit Baumwolle platt. Lg. 65 1.55  
Kinder-Schlüpfer  
B'wolle, mit anger. Fatter Gr. 34 - 55 - 75  
Kunstseide, mit Baumwolle platt. Gr. 34 1.00  
Wolle ..... Gr. 34 1.95  
**Daut**  
Wollhaus Mannheim  
Breite Straße F 1, 4

### Kalender

eine vielgerühmte Spezialität der  
**H B-Druckerei**  
Abreißkalender  
Wandkalender  
mit Jahreskalendartum ein- und mehrfarbig  
Tisch-Blockkalender  
Unsere Hochfeute beraten Sie gern  
Werbeträchtige Entwürfe liegen zur Verfügung  
**Salentreuzbanner**  
Abteilung Druckerei

## Kleine H.B.-Anzeigen

### KURT HAUCK FRANZISKA HAUCK

geb. Schneider VERMÄHLTE  
Weinbietstraße 14

### Uhren - Schmuck - Bestecke - Trauringe

Ludwig Groß  
Inhaber: Gretel Groß Wwe.  
F 2, 4a Fernruf 28203  
Beachten Sie meine Sonntags-Ausstellung

### Nun ist es Zeit

mit den Weihnachtsarbeiten zu beginnen. Kommen Sie bitte zu mir, Sie finden große Auswahl für alle  
**Craqueléarbeiten: Flaschen, Papierkörbe Holzkästchen, Lampenschirm-Papiere usw.**  
**Jos. Samsreither** Qu 4, 2  
Huf 22978

### Ihr Eigenheim bauen, kaufen, oder entschulden Sie mit der Bausparkasse Mainz Akt.-Ges.

Sie erhalten kostenlose Beratung in der  
**Eigenheim-Schau, Mannheim, P 4, 15**  
Fernruf 43243 Durchgehend von 9-19 Uhr geöffnet, Eintritt frei!  
Verlangen Sie die wichtige Baumappte mit 30 Eigenheimen für 1.- RM. Bei Voreinsendung durch die Post 1.40 RM.

### Schmackhafte Eintopf-Gerichte

10 Sorten  
Dose mit 2 Portionen  
0,80 1.- 1,20 1,25  
**STEMMER**  
O 2, 10  
Kunststraße

### leeres Zim.

loftert zu mieten im herrl. 3. Stock im Geb. u. 22 108 an den Ger. d. B.

### Pelz-Spezialhaus

**BAUM**  
Mannheim  
R 1, 14a  
Sie finden bei mir alle Sorten  
**Pelze**

### Hühnerfarm

mit Geflügel in großer Anzahl, sofort abzugeben, Abreise zu erst. u. 22 167 im Verlag

### Leere Zimmer zu mieten gesucht

Besterk. Licht, herrsch. Zimmer auf 15. November. Glomer. Neubau. Schwannstraße 75. Schließb. Preis. 1 u 1/2 ein

### Tiermarkt

2 junge, gute Milchfühe  
schwarzbraun, verf. wegen Kuhbock  
Wb. Gertl, Dohertl, Hauptb. Klingelgasse 311.

### Auto-Verleih

100 km von RM. 8.50 an  
Ruf: 48931  
A. Gwahr, Neukarol. Luginsland 11

### Viersitzer-Auto

gut erhalten, zu kaufen gesucht  
Kugelpost und Str. 42 295 2/3 an den Verlag d. B.

### Automarkt

**Opel-Vorführungswagen**  
1,3 Lit. „Olympia“-Lim. u. Cabr.-Lim.  
2,0 Lit. Limousine, vierzig (30536V)  
ferner gut erhaltene geb. Fahrzeuge:  
4/20 PS Opel-Limousine  
1,5 Lit. Olympia-Cabr.-Limousine  
2,0 Lit. Opel-Cabriolett  
2 cyl. Büsser-Greif 380.-  
200 cm DKW-Motorrad 495.-  
200 cm NSU-Motorrad 305.-  
300 cm Ardie mit Beiwagen 380.-  
400 cm NSU mit Beiwagen 700.-  
Günstige Zahlungsbedingungen.

### Autohaus Müller & Co.

Ludwigshafen, Kaiser-Wilhelm-Straße 7.  
Sammel-Nummer 60711  
Bestensgerüstete Reparatur-Werkstätte  
Reichh. Ersatzteile-Lager Original Opel.

### Selbstfahrer

mieten nur neue Wagen  
Wassermotor von 8 Wp. an, einschließlich Versicherung bei:  
**Auto-Hasler**  
Seilerstr. 27. - Tel. 208 32  
(Garage Muth). (41 557 8)

### Gute Zeugnisse

und Berichte, die man nicht gern aus der Hand gibt. Man sollte es bei dem Kauf auch gut gewöhnheitsmäßig. Offerten nie Originalsenansicht, sondern immer nur Kopien mit Verifizierung belegen.  
**Auto-Verleih**  
100 km von RM. 8.50 an  
Ruf: 48931  
A. Gwahr, Neukarol. Luginsland 11

### Viersitzer-Auto

gut erhalten, zu kaufen gesucht  
Kugelpost und Str. 42 295 2/3 an den Verlag d. B.

### Zu verkaufen

**Opel**  
4/20, fahrber., in gutem Zustand zu verkaufen.  
Schloßgarage Schwetzingen (23 551 R 50)  
Geschäfte  
Päckchen, Verkäufe usw.  
Gutgehende Tabakwaren-großhandlg.  
Umstände halber zu verkaufen.  
Jäger, u. 22 154 an d. Verlag d. B.

### Schlafzimmer

bietet ab sofort, ohne jed. Zwischenschubel, Kuchbaum, 180 breit, 200.-, u. ar. Auswähl o. in  
**Küchen, Wohn- u. Herrenzimm.**  
Wohnschloß  
Gg. Wagenplatz, B 4, 14.  
(20971 8)

### Schlafzimmer

edle Kuch. pol. Schrankmöbel mit Holz Spiegel, Kabinett, Tisch, Stühle, etc. ganz modern u. schön.  
Tisch, 375.-  
Möbelmischel  
E 3, 9  
Schloß (42 306 8)

### Radio

Wollschmanker, Preis. 1 Grammophon bis abgabe K 3, 6, 4. Stad. (22 105)

### Fahrspez. neu

Umstände halber preiswert zu verkaufen.  
Karl-Wilhelm-Str. 5  
partiere, Ints. (22 158)

### Radio

wenig gebraucht, bitte zu verkaufen.  
H 7, 28, part., bei (22 169)

### Herr. u. Dam.-Markenrad

Radfahrer u. u. 2, leicht bau, abgabe, Gausler, L 2, 8. (22 105)

### Kinderwagen u. pol. Schrank

zu verk. u. bei C 4, 18, Hinterh. (22 178)

### Garten

zu verkaufen  
zwischen Lindenhof-Redaran.  
Vellstr. 12, 3. Et (22 186)

### BB-Atlas

Ausgestattet mit allen Möglichkeiten des schnellen und sicheren Zurechtfindens verleiht er eine kartographisch klare Uebersicht. Damit sind nunmehr die von uns eingeführten „B“-Atlanten in einem guten handlichen Bände erschienen!  
Preis: 4 80 RM

### BB-Atlas

Umfang: 53 doppelte. Karten 400 Seiten.  
Mit Ausgab der Reichsstraßenverkehrsord. Durchfahrtsplänen der Städte, Verkehrszeichen.  
Bölk. Buchhandlung, P 4, 12



**Roland**  
Der preiswerteste  
Machenschuh  
für den Herren

Elegant in der Linie, sauber in der Verarbeitung, wertvoll im Material, das sind die Merkmale der Roland - Machenschuhe.  
**Mannheim O 4.7, am Strohmartel Ludwigshafen/Rh., Ludwigsstr. 26**

**Möbel-Finanzierung**  
Wohnschöpfung u. Beachtung besten Qualitätsmöbel jeder Art auf ganz neuer Kreditbasis bei Möbel-Werten GmbH, Berlin. — Unverbindliche Kaufauftrag und Beschaffung unter der Aufsicht des (42 965 8) **Karl Schittenhelm**, Ludwigstr. 26, Oppenheimer Straße 22.  
**Gute gelbe Spisekartoffeln** ca. 100 Stk. zu verkaufen. H. Hübner, Röhre, Siedlerheim, Siedelheimer Hauptstr. 50, Fernruf 472 82. (22 106 \*)

**Zu vermieten**  
Große und kleine **Büroräume** in guter Lage, zu gemitt. Preisen teilweise sof. zu vermieten.  
Anf.: Fernruf 452 01, Mt. Betriebsstr., 8-13, 14-17 Uhr.

**Zu vermieten**  
1 Zimmer u. Küche u. Speisek. Bad, an alt. Frau, 15. 11. ab sp. zu verm. **H. Pfl.**, Wühlstr. 5, 4. Stod. (Anruf ab 9 Uhr (22 249 \*))

**Möbl. Zimmer zu vermieten**  
Mit I ober 2 Betten sofort zu vermieten. **T 6, 18, Hth., 1**

**Neu möbl. Zim.**  
f. m. Bad u. K. Wasser, Heiz., elektrif., Park, bei anst. Dame sof. zu verm. **H. 5, 5, 5** Aufstr. u. 22 173 \* an d. Verlag d. B.

**Leeres Zimmer zu vermieten**  
Großes, leeres Zimmer sofort zu vermieten. **H 2, 7, 1 St. Coeres Zimmer** an Einwohnern zu vermieten. **T 6, 18, Hth., 1** (42 304 S)

**Offene Stellen**  
**Maschinenfabrik in Ludwigshafen Rh.** sucht zum baldigen Dienstantritt  
**1 Sekretärin** für die Geschäftsleitung, möglichst mit Erfahrungen in gleicher Tätigkeit  
**1 perfekte Stenotypistin**  
Bewerbungen v. Anfängerinnen zwecklos  
Angebote mit selbstgeschrieb. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit, Gehaltsansprüchen usw. unter Nr. 42 364 VS an den Verlag d. B. erb.

**Stellengesuche**  
Zuverlässiges Heizen  
Werfette Kochfrau  
Immobilien  
Ackerland  
Ein Bauplatz in Wolfstadt  
Wohin heute abend?

**Bettreter(innen)**  
Zuverlässige Gäuglingschwester für Stunden gesucht.  
Stellengesuche  
Zaubere Frau  
16jähr. Junge  
taufm. Lehrstelle  
Offerten nie Originalzeugnisse belegen!

**Verfügbare Stellen**  
**Stellengesuche**  
**Immobilien**  
**Ackerland**  
**Ein Bauplatz in Wolfstadt**  
**Wohin heute abend?**  
Beachten Sie unsere Vergünstigungsanzeigen



**Pullover-Neuheiten**  
**Damen-Strick-Jacke 550** Wolle, modische Farben  
**Damen-Strick-Jacke 725** Wolle, schöne Ausführung  
**Damen-Strick-Bluse 590** Wolle, modische Farben  
**Damen-Strick-Bluse 850** Wolle, geschm. Ausf.ühr.  
**Damen-Strick-Bluse 1190** Wolle, aparte Neuheit  
**GEBRÜDER BRAUN**  
MANNHEIM · BREITESTRASSE · K 1.1-3

**Moderne Werkstätte für Plissee aller Art Dekatur Kantensarbeiten Hoblsäum Biesen Stickerei Spitzen einkebels Stoffknöpfe usw.**

**Verkaufsstelle für LYON**  
Modzeitschriften  
Schnittmuster  
Inh. E. GOEDE  
Mannheim, Qu 3, 21  
Fernsprecher 22490

**Mietgesuche**  
Roberte 3-5-Zimmer-Wohnung  
Waldpark 3 Zimmer-Wohnung

**Sport und Mode**  
ALBERT HISS  
N 7.9 RUF 23090

**Wellenreuther am Wasserturm**  
Das behagliche Konditorei-Kaffee  
In schönster Lage der Stadt  
Reichhaltige Weinkarte  
Mannheimer und Möbacher Biere  
Täglich Künstler-Konzert

**Eberhardt Meyer**  
der geprüfte Kammerjäger  
MANNHEIM, Collinstraße 10  
Fernruf 233 18  
Seit 36 Jahren in der Schädlingsbekämpfung bekannt.

**Schokatee**  
H 1, 2 • K 1, 9

**Gebr. Badeeinrichtungen**  
soll man nicht kaufen, wenn man neue Einrichtungen kompl. haben kann an **RM. 102.-** bei  
**Frank & Schandrin**  
Ausstellung: Prinz-Wilhelmstr. 10 gegenüber dem Rosengarten  
Installationsarbeiten und Reparaturen prompt.

**Nein, ich danke**  
**Kaffee Greulich**  
kaufe ich bei  
N 4, 13  
Wiener-Mischung 120 Gramm RM. -70  
Hausalt-Mischung 125 Gramm RM. -60  
in den Preislisten unüberf.lich.

**Suprema**  
Fahrradlicht  
Dynamos 2.75  
3.95, 4.75, 5.50  
-6.00, 7.50 -  
Schlewerker, 12.5 -13  
Batterielampen -01  
**MOHNEN**  
N 4, 18 - J 1, 7  
Breite-Str. 14.

**Theater-Spielplan für die Woche vom 8. bis 17. November 1936**

**Sonntag, 8. Nov.**: Nachmittagsvorstellung: „Der blaue Heinrich“, Schwanz von Otto Schwarz und Georg Lengbach. Anfang 15 Uhr, Ende 17 Uhr. — Abends: Miete B 7 und 1. Sondermiete B 4, zum ersten Male: „Die Dorothée“, Operette von Hermann Hermede, Musik von H. Wetterling. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.45 Uhr.  
**Montag, 9. Nov.**: Miete 7 und 1. Sondermiete H 4, Festvorstellung zum Gedächtnis der Opfer vor der Feldherrnhalle, in neuer Inszenierung: „Lohengrin“, von Richard Wagner. Anfang 19 Uhr, Ende gegen 23 Uhr.  
**Dienstag, 10. Nov.**: Miete C 7 und 1. Sondermiete C 4 und für die NS-Kulturgemeinde Mannheim Abt. 145-147, ferner für die NS-Kulturgemeinde Ludwigshafen, Abt. 111-112, 471-472: In Schillers Geburtstag, in neuer Einleitung: „Wilhelm Tell“, Schauspiel von Schiller. Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.15 Uhr.  
**Mittwoch, 11. Nov.**: Miete A 7 und 1. Sondermiete A 4 und für die NS-Kulturgemeinde Mannheim Abt. 159, ferner für die NS-Kulturgemeinde Ludwigshafen Abt. 501 bis 502, 525: „Richard III.“, Schauspiel von Paul Joseph Cremers. Anfang 20 Uhr, Ende 22 Uhr.  
**Donnerstag, 12. Nov.**: Nachmittagsvorstellung, Schülermiete C 2: „Richard III.“, Schauspiel von Paul Joseph Cremers. Anfang 15 Uhr, Ende 17 Uhr. — Abends: Miete D 7 und 1. Sondermiete D 4: „Die Hölle“, Oper von G. Puccini. Anfang 20 Uhr, Ende 22.15 Uhr.  
**Freitag, 13. Nov.**: Für die NS-Kulturgemeinde Mannheim Abt. 321-326, 381-386, 541-546, 581-597, 605-607, Gruppe D Nr. 1-100, Gruppe E Nr. 301-600: „Faust I Teil“, von Goethe. Anfang 19.30 Uhr, Ende 23 Uhr.  
**Samstag, 14. Nov.**: Miete B 8 und 2. Sondermiete B 4, ferner für die NS-Kulturgemeinde Mannheim, Abt. 327-329: „Spartan in Gottes Hand“, Schauspiel von Eduard Schn und Ludwig Bender. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22 Uhr.

**Sonntag, 15. Nov.**: Nachmittagsvorstellung für die NS-Kulturgemeinde Mannheim Abt. 119, 201-203, 221-229, 291, 301-309, 359, Gruppe D Nr. 1-100, Gruppe E Nr. 601 bis 700, Gruppe F freiwillig Nr. 1-600: „Auf ins Glück“, Operette von Fred Hammond. Anfang 14.30 Uhr, Ende nach 17 Uhr. — Abends: Miete C 7 und 1. Sondermiete C 4, ferner für die NS-Kulturgemeinde Mannheim, Abt. 181-184: „Tosca“, Oper von G. Puccini. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.  
**Montag, 16. Nov.**: Miete E 7 und 1. Sondermiete E 4: „Die Dorothée“, Operette von Hermann Hermede, Musik von H. Wetterling. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.45 Uhr.  
**Dienstag, 17. Nov.**: Für die NS-Kulturgemeinde Ludwigshafen Abt. 46-49, 101-105, 111 bis 112, 401-404, 416-418, 432-434, 438, 491 bis 492, Gruppe B, Gruppe F Nr. 815-817: „Lohengrin“, von Richard Wagner. Anfang 19 Uhr, Ende gegen 23 Uhr.

**Im Neuen Theater im Rosengarten**  
**Sonntag, 8. Nov.**: Freier Verkauf, Eintrittspreise — 50 bis 3.- RM.: „Der Feldherr und der Fährich“, dramatischer Mythos von Walter Erich Schäfer. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22.30 Uhr.  
**Sonntag, 15. Nov.**: Freier Verkauf: Einmaliges Gastspiel des polnischen Balletts Barnell. Anfang 20 Uhr, Ende etwa 22 Uhr.  
**Montag, 16. Nov.**: Für die NS-Kulturgemeinde Mannheim (ohne Kartenvorverkauf): „Der Feldherr und der Fährich“, dramatischer Mythos von Walter Erich Schäfer. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.  
**Im Pfalzban Ludwigshafen**  
**Mittwoch, 11. Nov.**: Für die NS-Kulturgemeinde Mannheim: „Die lustigen Weiber von Windsor“, Oper von Otto Nicolai. Anfang 20 Uhr, Ende gegen 23 Uhr.  
**Donnerstag, 12. Nov.**: Für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ (ohne Kartenvorverkauf): „Der blaue Heinrich“, Schwanz von Otto Schwarz und Georg Lengbach. Anfang 20 Uhr, Ende 22 Uhr.

**Fertige, flotte Sport-Anzüge**  
3 teil. (Sacco, lange 65.- an u. kurze Hose) von  
**Fertige Winter-Unter- und Regen-Mäntel** in allen Größen am Lager  
**C. W. WANNER - M 1, 1**  
Seit Jahrzehnten der Treffpunkt der Qualitätskäufer

**Fahrräder**  
gebraucht 10.- A, neu 20 u. 25.- A  
**Pfaffenhuber**, H 1, 14 (41 955 S)

**Jahrmärkte in St. Leon**  
Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern, Karlsruhe, wird der auf den 9. November d. J. zweite Jahrmärkte — nämlich des Gebensgedenktages — auf Dienstag, den 10. November d. J., verlegt. Alle Städte der Jahrmärkte in St. Leon am 9. und 10. November hat. Am Montag (Gebensgedenktage) hat jedoch Karfreitag zu ruhen; sowie Kulturveranstaltungen aller Art. Der Bürgermeister: **Brecht**

**Ehestandler!**  
Die billige Wohnung  
1 Schlafzimmer, Küche mit Anrichte, brennendes Gas, 285.-  
2 Bäder, 22.-  
2 Kaminen, 40.-  
1 Küche 100 cm, naturd., 128.-  
Gesamt: 475.-  
**H. Baumann**  
Möbelfabrik  
U 1, 7 (Anruf ab 9 Uhr)  
Im Haupt-Pis.  
(5329 S)

**Kennst Du mich?**  
Ich, das weltbekannte Kasperle bin jetzt hier in Mannheim bei Komes im Rathaus. Ich soll nämlich den Kleinen und Großen verkünden, was es dieses Jahr an schönen Spielsachen gibt, und da bin ich natürlich so richtig in meinem Element. Achet darauf, was ich euch in den nächsten Wochen zu sagen habe. Beste Grüße: Euer Kasperle bei Spielwarenhaus  
**KOMES** im Rathaus

**BENSEL & CO. BANK**  
Aufführung aller bankmäßigen Geschäfte  
Annahme von Spargeldern  
Kapitalanlagen  
Vermögensverwaltung  
Vermietung von Schrankfächer.  
Devisen- und Außenhandelerberatung  
O 7, 17 - Mannheim - O 7, 17  
Fernsprecher 23051/52 und 23056

**Fahrräder**  
sowie neue gebrachte billig abzugeben.  
**Doppler**  
J 2, 8